

Sahresinterview mit

1. Sürgermeister Alois Alfranseder

Kein Spaziergang wurde das Interview zu Jahresbeginn mit Bürgermeister Alois Alfranseder. Der Grund liegt auf der Hand: Die Gemeinde Reut ist mit 108 Ortsteilen eine der einödreichsten Gemeinden im Landkreis. Bei einer Autofahrt durch Noppling, Taubenbach und Reut zeigt er die wichtigsten Projekte des Jahres 2024.

Wenn Sie auf das vergangene Jahr 2023 zurückblicken, mit welchem Songtitel würden Sie es beschreiben? Alois Alfranseder: Mit "Major Tom" von Peter Schilling. Denn die Welt kommt mir schon seit längerem "völlig losgelöst" vor. Und das muss nicht unbedingt negativ sein.

Über was haben Sie sich 2023 besonders gefreut? Über die Zusammenarbeit in der Gemeinde. Wir haben die Gemeindeweiterentwicklung weiter vorangetrieben und da hat man schon einen gewissen Ruck bei den Bürgern gespürt, dass sie sich gerne beteiligen. Außerdem hat mich sehr gefreut, dass wir gemeinsam mit den Inntalgemeinden eine ILE gebildet haben. Das kommt jetzt alles langsam ins Laufen.

Und über was haben Sie sich besonders geärgert? Eines ärgert mich ehrlich gesagt ganz besonders mit Blick auf die Arbeit: der zunehmende Bürokratismus. Der erdrückt uns Bürgermeister. Viele neue Gesetze und Vorschriften machen uns das Umsetzen von Projekten definitiv schwerer, alles wird dadurch teurer und verzögert sich dadurch auch noch zeitlich. Das ist überall so. Da verstehe ich die Bauern, dass sie auf die Straße gehen, denn der Bürokratismus macht uns allen zu schaffen, auch dem Mittelstand, Firmen und Privatbürgern. Da muss was geschehen, sonst fahren wir unser Land in den Graben.

Gab es etwas, das Sie 2023 zum Lachen gebracht hat? Ich bin ein humorvoller Mensch und lache viel, vor allem über die kleinen Freuden im Leben.

Am liebsten mit der Familie und meiner Enkelin, Freunden, Kollegen und allen Menschen um mich herum.

Und gab es etwas, was Sie zum Weinen gebracht hat?

(überlegt lange) Ja, tatsächlich. Als unser Rauhaar-Dackel Sepperl gestorben ist. Das ging mir tatsächlich näher, als ich dachte. Er gehörte halt doch fast zehn Jahre zur Familie und war überall dabei.

Was waren für Sie die wichtigsten drei Maßnahmen im vergangenen Jahr?

Zum einen natürlich der Krippenanbau bzw. die begonnene Renovierung des Kindergartens. Die Gemeindeweiterentwicklung wurde vorangetrieben und wir haben ein Carsharing mit der Verwaltungsgemeinschaft Tann eingeführt. Das waren so die Größeren. Ansonsten kommt mir noch in Randling der kleine Lagerschuppen für die Feuerwehr, der Parkplatz in Reut beim Sportverein und die Ertüchtigung unserer Straßen in den Sinn.

Apropos Krippenanbau. Wie geht es da weiter? Der Krippenanbau soll bis September bezugsfertig sein und der Rest soll zeitnah und schnell fertig werden. Der Kostenrahmen liegt bei 1,7 Mio. Euro. Aber der Anbau und die Renovierung waren eine wichtige Entscheidung für die Zukunft. Denn wir haben wieder mehr Kinder.

Mehr Kinder, ein größerer Kindergarten. Wie viele Kinder finden nach der Fertigstellung Platz? Momentan haben wir 60 Kinder. Die Krippe hat nach Abschluss der Baumaßnahmen 24 Plätze und der normale Kindergarten 50 Plätze. Das heißt, maximal 74 Kinder können wir aufnehmen. Das passt dann für die nächste Zeit.

Und in der Folge ist damit auch die Grundschule Reut gesichert?

Die Grundschule Reut wird mit Sicherheit dadurch gestärkt. Aber auch da stehen Investitionen an. Denn ab 2026 haben wir die Verpflichtung als Gemeinde, die Ganztagesbetreuung sicherzustellen.

Wie ist die Tendenz der Eltern?

Ich erwarte, dass es ähnlich werden wird wie bei der Kita. Da hat man anfangs auch bei uns auf dem Land zögerlich reagiert. Aber die Zeit hat sich geändert, es müssen einfach beide Elternteile in die Arbeit und es gibt auch mehr Alleinerziehende.

Ist dafür überhaupt Platz in der Grundschule Reut? Ja, in der Aula. Da ist bereits eine Küchenzeile eingebaut für die jetzige Mittagsbetreuung. Und es sind zwei Räume zum Spielen da. Aber ob das reicht, das müssen wir noch schauen.

Wie viele Kinder gibt es in der Grundschule Reut im Moment?

Das sind immer zwischen 40 und 45 Grundschüler. Wir haben bereits seit mehreren Jahren Kombiklassen. Da hoffen wir natürlich auf ein paar mehr Schüler, denn es fehlen immer nur wenige, um einzelne Klassen bilden zu können.

Mehr Kinder heißt auch mehr junge Familien? Wie schaut es da mit der Bautätigkeit aus? Die Baubranche war ja in Schockstarre die vergangenen beiden Jahre.

Ja, das stimmt, das haben wir auch deutlich gemerkt. Aber wir haben als Gemeinde momentan keinen Bauplatz mehr.

Ist da schon was in Planung?

Allerdings und die Planungen wollen wir möglichst noch heuer fertig machen. Wir bekommen nämlich in Noppling ein neues Baugebiet. Das werden 40 bis 45 Wohneinheiten. Und da haben wir tatsächlich schon etliche Anfragen, alles Einheimische, alles Familien. Trotzdem wird alles ein bisschen anders werden. Denn es werden nicht mehr die großen Baugrundstücke wie früher, weil sich die keiner mehr leisten kann.

Gibt es noch mehr Pläne?

Wir wollen auch noch in Mittertaubenbach ein kleines Gebiet erschließen. Das ist gemischt, mit Gewerbe- und Wohneinheiten. Auch das soll bis Jahresende fertig geplant sein, so dass man hier 2025 mit der Erschließung beginnen kann.

Wie viele Parzellen sind geplant?

Drei Gewerbeeinheiten und drei bis vier Wohneinheiten. Aber alles verzögert sich gerade ein bisschen. Es müssen nämlich die rechtlichen Vorgaben eingehalten werden, womit wir wieder bei dem bereits angesprochenen Bürokratismus wären.

Und Thema Breitbandausbau? 2023 waren es noch 70 weiße Flecken, wie sieht es heuer aus? Da schaut es gut aus. Wir sind im Cluster Süd dabei und im Moment wird es bei uns umgesetzt. Letzte Woche ging es mit dem Verlegen der Glasfaserleitungen los. Die 70 weißen Flecken sollen damit nach und nach verschwinden. Im Vergleich zu den anderen Gemeinden im Cluster hat Reut den zweithöchsten Glasfaseranteil bzw. die zweithöchste Geschwindigkeit. Da sind wir gut aufgestellt. Jetzt kommen alle dran, die eine Geschwindigkeit kleiner als 30MBit pro Sekunde haben, das sind 140 Adressen. Da ist aber auf alle Fälle noch Luft nach oben und wir werden dranbleiben.

Das hört sich ja nicht so gut an.

Da sieht man, wie weit es eigentlich auf dem Land noch fehlt.

Erschwerend kommt ja auch noch hinzu, dass die Gemeinde Reut keinen zentralen Ort hat und wenige Ortsteile ...

Reut ist eine Besonderheit. Es ist eine der einödreichsten Gemeinden im Landkreis. Eine Infrastruktur ist in so einer Gemeinde extrem schwierig – egal ob Kanal, Wasserversorgung, Breitband oder Mobilfunk. Das macht es uns nicht leicht, aber wir sind nicht hinten dran, sondern vorn dabei. Das ist mir und dem Gemeinderat sehr wichtig.

Apropos Mobilfunk.

Das ist ein heikles Thema in der Gemeinde Reut. Ich habe Verständnis für alle Bedenken, die es dazu gibt, aber wir können uns nicht der Zukunft verwehren. In Taubenbach kommt bald ein Mobilfunkmast, da warten wir täglich auf die Genehmigung. Da darf man nicht stehen bleiben. Denn egal was für ein Thema: Stillstand ist Rückstand. Das war schon immer ein Leitspruch von mir.

Dazu passt auch das Gemeindeentwicklungskonzept, das letztes Jahr begonnen wurde.

Das ist tatsächlich ein Steckenpferd von mir. 21 Brennpunkte wurden bei einem Treffen mit den Bürgern im Frühjahr erarbeitet. Jetzt wurde aus diesen Punkten ein Leitbild erstellt. Dieses 23-seitige Leitbild ist sozusagen jetzt mein Hausaufgabenheft für die nächsten Jahre.

Wie geht's hier weiter?

Als Nächstes soll ein Konzept durch ein Ingenieurbüro erstellt werden. Außerdem muss man immer im Blick haben, wann es welche Zuschüsse gibt. Aber als allererstes geht es jetzt um die Ausschreibung für das Ingenieurbüro. Wichtig ist uns, die Bürger bei jeder Phase miteinzubinden.

Gibt es Beispiele, was umgesetzt werden soll? Zum Beispiel gibt es in anderen Gemeinden Gemeindehäuser oder auch ein Gemeindearchiv, das könnte man in einem Dorfgemeinschaftshaus umsetzen. Es war auch allen wichtig, Wohlfühl-Dorfplätze zu haben. Wir haben drei größere Dörfer, das macht uns die Sache nicht gerade einfacher. Wir haben auch keine Radwege in Reut. Da müssen wir tätig werden. Und da wird es viele Berührungspunkte, auch Gemeindeübergreifend, geben. Denn ein Radweg hört zum Beispiel nicht an der Gemeindegrenze auf.

Richtig. Deshalb wurde auch die ILE (interkommunale ländliche Entwicklung) gegründet. Sie sind Vorsitzender, die erste Sitzung des Jahres ist Mitte Februar. Wie geht es da weiter?

Das ist gerade alles am Entstehen. Wir brauchen jetzt erstmal ein Konzept, und auch eine Homepage ist im Aufbau. An sich läuft es ähnlich wie bei der Gemeindeentwicklung, nur sind wir bei der ILE schon etwas weiter. Es gibt da viele Gemeinsamkeiten, wie zum Beispiel Zusammenschluss von Standesämtern. Aber auch das Inntal wollen wir damit stärken.

Wie viele Gemeinden sind dabei?

Reut, Ering, Stubenberg, Stadt Simbach, Kirchdorf, Zeilarn, Wittibreut und Tann. Ist eine gute Konstellation. Wir haben gemeinsam eine eigene Vision entwickelt, die wird dann am 19. Februar vorgestellt. Miteinander schaffen wir einfach mehr als ein einzelner.

Wie schaut es finanziell in Reut aus, mit Blick auf die ganzen Maßnahmen in diesem Jahr?
Reut ist nach wie vor schuldenfrei und wir können auch unsere Aufgaben schuldenfrei erledigen. Das

ist unsere Zielsetzung, auch im Gemeinderat. Wir sind mit unseren Hebesätzen sehr niedrig unterwegs. Wir wollen die Bürger so wenig wie möglich belasten, solange wir es uns leisten können.

Welche Erwartungen und Hoffnung haben Sie? Dass wir weiterhin so gut zusammen arbeiten und auch die Vereine so tolle Ideen haben wie bisher. Für mich selber: Dass alle um mich herum gesund bleiben und ich hoffe, dass unsere Demokratie nicht ins Wanken kommt. Die derzeitigen Entwicklungen in der Welt machen mir da schon Sorgen.

Worauf freuen Sie sich heuer am meisten? Ich freu mich dienstlich immer darauf, wenn ich ein Projekt abschließen kann. Wie heuer den Kindergarten. Privat freu ich mich drauf, wenn ich heimfahre. Hier hab ich meine Liebsten um mich.

Ihre Familie ist also Ihr Ausgleich.

Ja, aber auch mein neues Hobby. Ich habe vor einem halben Jahr angefangen zu Drechseln. Ich habe früher viel gelesen, Biografien und so. Aber seit ich Bürgermeister bin und beruflich so viel lesen muss, war das kein Ausgleich mehr für mich. Das gab mir keinen Abstand mehr von der Arbeit.

Da konnte ich nicht mehr abschalten. Ich hab dann einen dreistündigen Kurs gemacht. Das macht mir jetzt sehr viel Freude und es kommen auch schon ganz ansehnliche Sachen raus.

Welches Holz mögen Sie da am liebsten? Zirbe, das riecht einfach am besten.

Gibt es irgendwelche Vorsätze für das neue Jahr 2024?

Gesund bleiben und nach vorne schauen. Stillstand ist Rückstand. Und das Beste aus alles machen – dienstlich und privat.

Das Interview führte Tanja Brodschelm; Erschienen in der PNP am 20.02.2024

Weitere Infos der Gemeinde Reut finden Sie unter: https://vg-tann.de/gemeinde-reut/grusswort-buer-germeister/

Familienförderung in der Gemeinde Reut

Im Rahmen der Familienförderung erhalten alle Kinder, die im jeweiligen Kalenderjahr 4, 5 oder 6 Jahre alt sind oder werden und in der Gemeinde zum Stichtag wohnhaft sind, einen Betrag von 300,00 €. Stichtag hierfür ist jeweils der 01.09. jeden Jahres. Die Auszahlung erfolgt ohne Antrag jährlich im September und wurde im Jahr 2009 eingeführt.

Abgabe Standesamt

Das Standesamt der Verwaltungsgemeinschaft Tann wird ab 01. Juli 2024 an die Stadt Simbach übertragen. Hierfür laufen bereits umfangreiche Vorbereitungen zum Transfer der Daten und Akten. Die Standesbeamtin Marion Wochinger und ihre Stellvertreterin Beate Kaltenhauser wurde formell die Bestellung zur Standesbeamtin mit Wirkung vom 30. Juni widerrufen. Standesamtliche Trauungen sind aber nach wie vor im Rathaus in Tann oder im Bürgerhaus Taubenbach möglich. Zur Unterstützung für Bürgermeister Alois Alfranseder wurde 2. Bürgermeister Heinrich Hutterer als Eheschließungsstandesbeamter bestellt.

Entschuldigung

Das Redaktionsteam bittet um Entschuldigung, dass in der Ausgabe 6/Dezember 2023, noch die vorherige Ausgabe im Titel abgedruckt war.

Hinweis zum Veranstaltungskalender

Der Veranstaltungskalender der Gemeinde Reut, ist nur in dieser Ausgabe Dezember 2023 enthalten. Diesen finden Sie aber weiterhin auf der Homepage der Verwaltungsgemeinschaft Tann unter https://vg-tann.de/gemeinde-reut/veranstal-tungen/.

<u>Gewässerrandstreifen – Kartierung</u> <u>Rottal-Inn abgeschlossen</u>

Durch das Volksbegehren "Rettet die Bienen" wurde im Jahr 2019 eine gesetzliche Pflicht zur Einhaltung von Gewässerrandstreifen in Bayern eingeführt. Nacht Art. 16 des Bayerischen Naturschutzgesetzes ist es verboten, in der freien Natur entlang natürlicher oder naturnaher Bereiche fließender oder stehender Gewässer in einer Breite von mindestens 5 m von der Uferlinie diese gartenoder ackerbaulich zu nutzen (Gewässerrandstreifen). Ein natürliches, wasserführendes Gewässer erkennt man leicht. Dort gilt bereits jetzt die Pflicht zur Einhaltung von Gewässerrandstreifen. Die genaue Abgrenzung der Gewässer mit Randstreifenpflicht ist aber schwierig, weil eine Vielzahl von Kriterien dabei zu beachten ist. Zum Beispiel können Gräben auch ohne ständige Wasserführung dazugehören, künstliche Gewässer dagegen nur in Ausnahmefällen. Um eindeutig zu klären, an welchen Gewässerabschnitten ein Randstreifen einzuhalten ist, führen die Wasserwirtschaftsämter bayernweit Kartierungen durch. Dazu werden die Abschnitte nach einheitlichen Kriterien vor Ort begutachtet. Nun gibt es eine Vorabveröffentlichung, die den Landkreis Rottal-Inn abdeckt. Mitte bis Ende 2023 wurden insgesamt 2510 Flusskilometer nach einem bayernweit einheitlichen Vorgehen eingestuft. Circa 84 Prozent der Flusskilometer im Landkreis Rottal-Inn sind demnach randstreifenpflichtig. Neben den Fließgewässern werden auch die stehenden Gewässer mitveröffentlicht. Die Kulisse steht bis zum 01.07.2024 auf der Internetseite des Wasserwirtschaftsamtes Deggendorf unter https://www.wwa-deg.bayern.de/fluesse_seen/gewaesserrandstreifen/gwrs_rottal/index.htm Verfügung (einfach Ortsteil auswählen). Zum 01.07.2024 wird diese dann in den Umweltatlas Bayern überführt. Ab dem Zeitpunkt ist die Gewässerrandstreifenpflicht auch bei bisher unklaren Abschnitten verbindlich zu beachten.

<u>Jährliches Ausbauprogramm der</u> <u>Gemeinde Reut für Gewässer III. Ordnung</u>

Auch heuer wurden wieder für das alljährliche Ausbauprogramm mehrere Brennpunkte an unseren Bachläufen gemeldet:

- Lohbach im Ortsteil Taubenbach
- Tannenbach / Brücke Winkelmühle und Brücke Resch (Steinverbau)
- Nopplinger Bach im Bereich Etzhäusl (Sicherung des Durchlasses) und nähe Kläranlage
- Antersdorfer Bach (Sicherung des Durchlasses bei Weiermaier 2)

Für diese Maßnahmen wurden wieder Haushaltsmittel in Höhe von rund 15.000 € eingestellt. Es kann gegebenenfalls mit einer Refinanzierung durch Zuschüsse gerechnet werden. Mit diesen Maßnahmen sollen besonders Brücken, gemeindliche Infrastrukturen, Straßen und Wohngebiete an Bachläufen ertüchtigt werden, um somit Folgeschäden zu vermeiden. Diese Vorgehensweise hat sich in den Vorjahren stets bewährt. Die betroffenen Grundstücksanlieger werden vorab postalisch informiert. Die Gemeinde bedankt sich beim Zweckverband Gewässer III, den betroffenen Anliegern und unserem Bauhof für das stets gute Miteinander in diesen Ausbaumaßnahmen.

<u>Die Hinterlassenschaften Ihres Hundes</u> <u>liegen in Ihrer Verantwortung.</u>

Liegengelassener Hundekot auf öffentlichen und landwirtschaftlichen Flächen verursacht oft Ärger. Im Hundekot können Erreger enthalten sein, die Tiere und Menschen krank machen. Hundekot im Futter von Milchkühen vermindert dessen Qualität und kann hohe Kosten für die Landwirte, zum Beispiel Tierarztkosten verursachen. Auch die Reinigung der öffentlichen Flächen von Hundekot oder herumliegenden Hundekottüten verursacht weitere unnötige Ausgaben, die von der Allgemeinheit getragen werden müssen. Die Gemeinde Reut weist Hundebesitzer darauf hin, dass liegengelassener Hundekot (auch eingepackt in Tüten) eine Ordnungswidrigkeit darstellt. Die befüllten Hundekottüten sind ganz einfach im nächstgelegenen Abfallbehälter oder in der eigenen Restmülltonne zu entsorgen. Sollte kein Abfalleimer in der Nähe sein, behalten Sie die Tüte bitte so lange bei sich, bis Sie an einem Abfalleimer vorbeikommen. Vielen Dank, dass Sie mithelfen, unsere schöne Gemeinde sauber zu halten.

Liebe Mitbürger, bitte achten Sie auf Ihre Hunde!

Bitte keine Tretminen!

<u>Jährliche Bevölkerungsstatistik – Kalenderjahr 2023</u>

Geburten: 15

(6 männlich / 9 weiblich)

Sterbefälle: 18

(11 männlich / 7 weiblich)

Zuzüge: 67

Wegzüge: 56

Stand zum 31.12.2022 1.791

Eheschließungen: 12

Ehescheidungen: 6

Aus dem Gemeinderat

Finanzlage der Gemeinde Reut

Bürgermeister Alois Alfranseder informiert in der Aprilsitzung den Gemeinderat über die aktuelle finanzielle Lage. Erfreulicherweise konnten die Rücklagen, trotz gesunkener Schlüsselzuweisung (von 578.224 € auf 566.576 €) und gestiegener Kreisumlage (von 805.357 € auf 925.431 €), um knappe 300.000 € erhöht werden. Zum Jahreswechsel waren Gesamtrücklagen von knapp 3,5 Mio. € vorhanden. Hiervon wurden bereits größere Abschlagsrechnungen für Investitionen beglichen.

Weiterhin gab Bürgermeister Alois Alfranseder einen finanziellen Ausblick auf das Haushaltsjahr 2024. Anhand eines Schaubilds zeigte er eine positive Entwicklung bei der Gewerbesteuer (+78.908 €) sowie der Einkommenssteuerbeteiligung (+73.476 €). Diese Steigerung der Steuerkraft bringt aber leider auch eine Erhöhung der Kreisumlage auf 1.012.989 € und Rückgang der Schlüsselzuweisung um fast 10 % auf 514.516 € mit sich.

Abschließend wurde von Bürgermeister Alfranseder der in der Klausurtagung erstellte Finanzplan für die Jahre 2023 – 2027 vorgestellt. In diesem bezog er sich speziell auf künftige Investitionen 2024 – 2027 wie beispielsweise der Erschließung von Baugebieten, Anschaffung eines Tragkraftspritzenfahrzeugs TSF für die Feuerwehr Randling oder die Dorferneuerung aller drei Ortsteile Reut, Taubenbach und Noppling.

Sachstand Gemeindeweiterentwicklung

Bürgermeister Alois Alfranseder informiert die Gemeinderäte über den Sachstand der Gemeindeweiterentwicklung. Gestern fand ein Termin mit der Gemeinde Roßbach statt (BGM Alfranseder und GSL Klein), um sich dort ein paar Informationen einzuholen. Die Gemeinde Roßbach ist die erste Gemeinde, die die Gemeindeweiterentwicklung in dieser Form bereits abgeschlossen hat. Mittlerweile sind es in Niederbayern 3 Gemeinden. Aufgrund des Leitbildes soll die Ausschreibung für das Gemeindeweiterentwicklungskonzepts erfolgen. Im Zuge der Gemeindeweiterentwicklung fand die Bürgerbefragung Generation 55+ statt. Die Ergebnisse werden am 03.02.2024 um 14:00 Uhr im Gasthaus Schreiner vorgestellt. Eingeladen sind alle Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Reut.

Neufassung der Verordnung über die Reinhaltung und Reinigung der öffentlichen Straßen und die Sicherung der Gehbahnen im Winter (Reinigungsund Sicherungsverordnung)

Geschäftsstellenleiter Thomas Klein informiert den Gemeinderat über die Änderungen der "Reinigungs- und Sicherungsverordnung" vom 11.01.2024. Diese wurde mit in der bisher geltenden Verordnung nicht aufgeführten Straßen ergänzt und die aktuelle Zitatkette der Ermächtigungsnorm für diese Verordnung in dieser genannt.

Beschluss:

Die Verordnung über die Reinhaltung und Reinigung der öffentlichen Straßen und die Sicherung der Gehbahnen im Winter (Reinigungs- und Sicherungsverordnung) der Gemeinde Reut wird wie heute vorgestellt mit neuer Ermächtigungszitierkette und den seit 2010 neu hinzugekommenen öffentlichen Straßen ergänztem Straßenverzeichnis in der Anlage zu § 4 Abs. 1 i. V.m. § 6 dieser Verordnung mit Datum 11.01.2024 neu erlassen. Der Entwurf dieser Verordnung ist Bestandteil der Niederschrift als Anlage1. Der Gemeinderat Reut stimmt dem vorgestellten Entwurf in allen Teilen einstimmig zu. Die Reinigungs- und Sicherungsverordnung vom 24.06.2010 tritt mit Inkrafttreten der neuen Reinigungs- und Sicherungsverordnung vom 11.01.2024 außer Kraft.

Breitband

Der derzeitige Ausbau läuft weitgehendst störungsfrei. Außerdem gab es eine Trassenänderung in Taubenbach. Neu ist der Verlauf St. Alban-Straße, Garnecker Straße, Kirchenplatz (Bushaltestelle – Kindergarten), Pfarrer-Sailer-Straße und Hauptstraße, Ob in Zukunft zusätzliche Hausanschlüsse möglich sind, ist noch unklar.

Antrag der Freiwilligen Feuerwehr Randling auf Ersatzbeschaffung eines Tragkraftspritzenfahrzeugs Die Freiwillige Feuerwehr Randling stellte mit Schreiben vom 05.01.2024 den Antrag auf Ersatzbeschaffung des derzeit in Betrieb befindlichen Tragkraftspritzenfahrzeuges TSF, welches mit Baujahr 05/1998 bereits in die Jahre gekommen ist und auch die Reparaturkosten in den letzten Jahren für dieses Fahrzeug bereits erheblich angestiegen sind. Das derzeitige TSF wurde mit Antrag und Beschaffungsbeschluss in der Sitzung am 24.09.1997 beantragt, weil das damalige Feuerwehrauto auch bereits 27 Jahre alt war. In einer folgenden Sitzung am 20.01.1998 wurden dem Gemeinderat Reut drei Angebote unterbreitet, wobei sich der Gemeinderat Reut damals für das Angebot der Firma Weindl (Metz) aus Pfarrkirchen zum Bruttoangebotspreis von 97.348,00 DM entschieden hatte. Es wird vorab ein Gespräch mit dem Kreisbrandmeister und Kreisbrandrat bezüglich eventueller gemeinsamer Beschaffung stattfinden. Anschließend wird dann mit der Regierung wegen möglichen Zuschüssen geredet. Dann soll ein Planungsbüro dafür beauftragt werden, da die Vergabeverfahren sehr aufwendig sind.

Beschluss:

Der Gemeinderat Reut beschließt, die Ersatzbeschaffung des derzeit in Betrieb befindlichen Tragkraftspritzenfahrzeuges der Freiwilligen Feuerwehr Randling für die FFW Randling und beauftragt die Verwaltung der Verwaltungsgemeinschaft Tann, entsprechende Angebote einzuholen und die erforderlichen Zuschuss- und Förderanträge zur Beschaffung zu stellen. Vorherige Absprache mit der Kreisfeuerwehrführung ist angeraten. Ebenso sollte sich informiert werden, ob eine gemeinsame Beschaffung mit einer anderen Kommune, welche auch ein entsprechendes Fahrzeug benötigt, möglich ist. Ein kompetentes Planungsbüro ist zur Ausschreibung und Beschaffung zu beauftragen. Angebote sollen diesbezüglich eingeholt werden.

Neufassung der Kindertageseinrichtung – Gebührensatzung

Die Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Benutzung des Kindergartens (Kindergarten – Gebührensatzung) der Gemeinde Reut vom 29.07.2014, mit Änderungssatzung vom 13.07.2023, tritt mit Ablauf des 31.08.2024 außer Kraft. Die in der heutigen Sitzung (14.03.2024) vorgestellte Satzung soll, mit in Kraft treten zum 01.09.2024, erlassen werden. Zu diesem Punkt fand ab 18:00 Uhr eine nichtöffentliche Vorberatung statt.

Herr BGM Alfranseder informiert zu Beginn darüber, dass die Überprüfung der Kindergarten-Gebühren notwendig ist, da ein Fehlbetrag von rund 48.000 € jährlich besteht. Daher ist die Neuangleichung nötig, auch deshalb, da die letzte Anpassung ca. 2014 geschehen ist. Hier werden die Kosten auch mit den Nachbargemeinden abgeglichen. Das Ziel ist, weiterhin familienfreundlich zu bleiben und die Kosten nur moderat aber kostendeckend anzuheben.

Beschluss:

Der Gemeinderat der Gemeinde Reut beschließt die heute in der Sitzung vorgestellte Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Benutzung der Kindertageseinrichtung (Kindertageseinrichtung – Gebührensatzung) der Gemeinde Reut vom 14.03.2024. Diese Satzung soll zum 01.09.2024 in Kraft treten.

Neue 380 kV-Höchstspannungsleitung zwischen Simbach am Inn und Burghausen

Am 06.03.2024 fand eine Infoveranstaltung bezüglich der neuen 380-kV-Höchstspannungsleitung zwischen Simbach am Inn und Burghausen statt. Hintergrund ist die Versorgung des Chemiedreiecks, da hier ein erhöhter Energiebedarf besteht. Dafür wird in Simbach ein neues Umspannwerk gebaut. Hierzu wird eine Fläche von 20 bis 30 Hektar benötigt. Überraschend war, dass dies nicht nur eine normale Infoveranstaltung war, sondern schon der Startschuss für das Projekt. Je nachdem, wo das Umspannwerk dann letztendlich gebaut wird, kann es sein, dass die Gemeinde Reut hier betroffen ist. Allerdings wird für dieses eine Fläche benötigt, die flach und nicht zu nah an der Wohnbebauung liegt. Das ist in der Gemeinde Reut eigentlich nicht möglich. Eine Meinungsäußerung dazu ist aber derzeit sinnlos, da noch gar nicht bekannt ist, ob die Gemeinde überhaupt betroffen ist. Erst wenn es ein Planfeststellungsverfahren geben sollte (wahrscheinlich 2028), kann die Gemeinde hierzu ihre Meinung äußern.

ILE-Inntal

Bürgermister Alfranseder teilt mit, dass das ILE-Konzept, welches bis 30.06.2024 fertig sein soll, bereits in Arbeit ist. Die Gemeinde Reut hat zusammen mit dem Markt Tann das Thema Energie. Die erste Arbeitskreissitzung (öffentlich) findet am 19.02.2024 statt.



<u>Langeneck - Verleihung der</u> Feuerwehr-Ehrenzeichen

Mitte März kamen Mitglieder verschiedener Feuerwehren aus der Brandinspektion 2 und des Roten Kreuzes beim Wirtsbauern in Langeneck zusammen, um besonderes Engagement im ehrenamtlichen Bereich auszuzeichnen. Auch Abordnungen der Feuerwehren Randling und Reut waren zu dieser Veranstaltung eingeladen. In seiner Ansprache bedankte sich Landrat Michael Fahmüller zuerst ausgiebig bei den Anwesenden für ihre Hilfsbereitschaft und selbstlose Zivilcourage. Anschließend wurden Persönlichkeiten, die sich über 25, 40 oder 50 Jahre bei der Freiwilligen Feuerwehr engagiert haben, mit dem Feuerwehr-Ehrenzeichen geehrt. Das Feuerwehr-Ehrenzeichen erster Klasse für 40-jährige aktive Dienstzeit erhielten aus den Reihen der FFW Randling Ludwig Iretzberger und Christian Prebeck und aus den Reihen der FFW Reut Josef Waldhör, Thomas Prinz, Josef Prinz, Christian Pertschy und Klaus Schöfberger. Im Anschluss an die zahlreichen Ehrungen wurde gemütlich miteinander zu Abend gegessen. Außerdem konnte auch das ein oder andere interessante Gespräch geführt werden, welches dem Abend einen schönen Ausklang gab.

FFW Randling



FFW Reut



Jahreshauptversammlung 2024 FFW Randling

Kürzlich fanden sich die Mitglieder der FFW Randling im Gasthaus Pechaigner in Noppling zur Jahreshauptversammlung ein. Eröffnet wurde die Versammlung mit der Begrüßung der anwesenden Gäste durch den 1. Vorstand Robert Hennersberger. Unter anderem konnte er den 1. Bürgermeister Alois Alfranseder, Pater Mathew, den neuen KBM Andreas Ortmaier, die Ehrenmitglieder Otto Haslinger, Hans Steiner, Georg Pichlmeier, Josef Karpfinger und Hubert Karpfinger sowie alle anwesenden Feuerwehrkameraden und Kameradinnen und die Jugendgruppe herzlich willkommen heißen. Für die verstorbenen Kameraden und Kameradinnen wurde gleich im Anschluss eine Gedenkminute abgehalten. Besonderes Gedenken galt dabei Robert Rogger und Eduard Waschl. Danach berichtete Hennersberger von den verschiedenen Aktivitäten, die im Laufe des vergangenen Jahres durchgeführt wurden. Sowohl das Steckerlfischgrillen am Karfreitag als auch das Grillfest im Sommer und die Christbaumversteigerung im Dezember mit Rekordumsatz waren wieder gelungene Feierlichkeiten mit vielen Besuchern und durchweg guter Stimmung. Eine Besonderheit im vergangenen Jahr war auch die festliche Einweihung der neuen Lagerhalle. Nachdem sich der 1. Vorstand bei allen Helfern, Spendern, Kameraden und Kameradinnen und der Vorstandschaft bedankt hatte, übernahm der 1. Kommandant Bernhard Maguli das Wort. Er erzählte, dass sich momentan sechs Feuerwehrfrauen und 60 Feuerwehrmänner im aktiven Dienst und zusätzlich 10 Mitglieder in der Jugendgruppe der FFW Randling befinden. Die aktiven Kameraden und Kameradinnen konnten in neun Ortsübungen, vier Gemeinschaftsübungen und drei Funkübungen ihr Können weiter vertiefen. Zusätzlich beteiligten sich zwei Mitglieder bei vier Übungen in der Abschnittsführungsstelle (AFS) Tann und besichtigten die Kreiseinsatzzentrale (KEZ). Die Jugendgruppe hatte 13 Übungen abgehalten. Somit wurden über 78 Übungsstunden absolviert. "Durch diese gute Beteiligung an Übungs- und Ausbildungsangeboten sind wir als Einheit, Mannschaft und Gruppe der Feuerwehr auch immer bestens für Einsätze gerüstet", erklärte Maguli. Mitte des Jahres wurde einigen Mitgliedern von Landrat Michael Fahmüller das Feuerwehr-Ehrenabzeichen für 25 Jahre aktiven Dienst verliehen. Zu sieben technischen Hilfeleistungen und sieben Absicherungen von Brauchtumsfesten sei man 2023 gerufen worden. In Summe waren alle Feuerwehrdienstleistenden inkl. Kommandanten 79 Stunden im Einsatz. Zusätzlich zu allen Übungen nahmen Kameraden an Erste-Hilfe-Kursen, Maschinistenausbildung und Motorsägen-Lehrgängen teil. Abschließend dankte er den anwesenden Feuerwehrkameraden und -kameradinnen, dem Bürgermeister, den

Ehrengästen sowie der Vorstandschaft für die gute Zusammenarbeit. Nun gab Jugendwart Manuel Eder seinen Bericht des vergangenen Jahres ab. Sieben Mädchen und drei Jungen vertieften in 13 Übungen ihr Wissen, um auch in Zukunft einen ordentlichen Beitrag bei der Feuerwehr leisten zu können. Gleich zu Beginn durfte die Leitstelle in Passau besucht werden. Ebenso wurde der Berufsfeuerwehr in München ein Besuch abgestattet. wo man auf Wache 5 viele interessante Einblicke in den Feuerwehralltag bekam. Anschließend wurde das Feuerwehrmuseum in Waldkraiburg erkundet. Des Weiteren konnten sich drei Mitglieder der Jugendfeuerwehr erfolgreich am Wissenstest der Leistungsstufe 1 beteiligen. Im September wurde wieder das Ferienprogramm angeboten, an dem sich rund 40 Kinder zwischen vier und zehn Jahren aus der Gemeinde Reut beteiligten. So wurden nicht nur das aktive Löschen mit dem Feuerlöscher am Firetrainer, sondern auch wichtige theoretische Themen besprochen. Ende des Jahres wurde das Friedenslicht in Reut durch die Jugendgruppe abgeholt und an den darauffolgenden Tagen in der Nopplinger Kirche verteilt. Auch das schon traditionelle Abschlusskegeln konnte stattfinden. Als nächster Tagesordnungspunkt stand der Bericht des Kassiers Thomas Lindl an. der genau über Ausgaben und Einnahmen der Wehr berichtete und einen positiven Kassenstand vorweisen konnte. Da die Kassenprüfer Josef Hitzenberger und Georg Pichlmeier eine einwandfreie Kassenführung bescheinigten, wurde die Vorstandschaft von den anwesenden Mitgliedern einstimmig entlastet. Im Anschluss trat Bürgermeister Alois Alfranseder vor die Wehr und dankte für das große Engagement und alle Anstrengungen wie z. B. beim Neubau des Geräteschuppens, bei Vereinsveranstaltungen sowie bei zahlreichen Einsätzen. Auch erinnerte er daran, wie wichtig eine einsatzbereite Wehr für die Gemeinschaft sei, anhand des Beispiels des Schneechaos im Dezember 2023. Daher sei auch der Antrag auf ein neues Einsatzfahrzeug berechtigt und von der Gemeinde unterstützt. Kreisbrandmeister Andreas Ortmaier begann mit einer kurzen Vorstellung seiner Person, da er zum ersten Mal als neuer Kreisbrandmeister an der Jahreshauptversammlung der Feuerwehr Randling teilnahm. Anschließend folgte ein Ausblick auf die anstehenden Herausforderungen und Übungen im neuen Jahr, insbesondere im Hinblick auf die immer größer werdende Gefahr durch Feldbrände. Der Fokus bei Übungen werde daher auf lange Löschwasserversorgungen und Wassertransporte gelegt. Er freue sich auf die künftige Zusammenarbeit mit der Wehr und sprach seinen Dank an alle Kameraden und Kameradinnen aus. Abschließend wurde 10 Mitgliedern die Abzeichen für Dienstgrade und Dienstjahre wie folgt verliehen: Dienstgrad Oberfeuerwehrmann an Thomas Karpfinger und Roland Schantz, HauptfeuerwehrHauptfeuerwehrmann an Alexander Lindl und Anton Ortmaier; 10 Jahre Anja Hennersberger und Manuel Eder, 40 Jahre Adolf Niedermeier. Außerdem erhielten für den Wissenstest Stufe 1 Jonas Eckinger, Bastian Maguli und Sarah Metzl ein Abzeichen.



Werde Mitglied bei der Jugendfeuerwehr

Die Jugendarbeit innerhalb der Wehren ist enorm wichtig, um für die Zukunft bestens gerüstet zu sein. Außerdem macht es Spaß, sich in einer Gruppe zu engagieren und den Teamgeist zu spüren. Daher der Appell an alle interessierten jungen Leute...



FF Randling Jugendwart Eder Manuel FF Reut Jugendwart Schöfberger Manuel FF Taubenbach Jugendwart Wallner Michael



Neuigkeiten aus dem



Aktivitäten unseres Elternbeirats

Osterhäschen backen

Dieses Jahr waren vor Ostern die drei Elternbeiratsmamas Daniela Harlander, Claudia Huber und Lisa Hagl im Kindergarten und haben mit den Kindern Osterhäschen gebacken. Den vorbereiteten Teig brachten die Kinder kunstvoll in Häschenform und gespannt warteten sie vor dem Ofen, wie der fertige Hase wohl aussehen wird. Jedes Kind durfte seinen Hasen anschließend mit Butter und Zimtzucker bestreichen und in einer Tüte verpackt mit nach Hause nehmen, um ihn den Eltern zu zeigen und genussvoll zu verspeisen.







First stehlen beim Neubau

Große Aufregung herrschte im November, als bekannt wurde, dass bei der Baustelle im Kindergarten Spione unterwegs waren. Tatsächlich wurden Ziegelstein-Paletten mit Ketten versperrt und brachten die weiteren Bauarbeiten ins Stocken. Auch ein Holz wurde entwendet. Nach intensiven Ermittlungen konnte man diese iedoch als die rührigen Elternbeiratsmamas mit ihren Ehemännern enttarnen und Bürgermeister Alois Alfranseder begann mit den Übergabeverhandlungen. So kam es am darauffolgenden Abend schon zum Treffen der beiden Parteien. Dieses Ereignis ließen sich auch 2. Bürgermeister Heinrich Hutterer, 3. Bürgermeister Konrad Prinz, Bauamtsleiter Sebastian Brunner, viele Gemeinderats- und Fördervereinsmitglieder und natürlich das Kindergartenpersonal nicht entgehen. Bereits die Anfahrt der Diebe gestaltete sich schwierig, da der geeignete Treibstoff immer wieder zu Ende ging und vom Bürgermeister bereitgestellt werden musste. In Versform trugen Elternbeiratsvorsitzende Daniela Harlander und ihre Kolleginnen Heidi Garhammer und Sabine Rohrer dann ihre Forderungen vor. Diese beinhalteten eine opulente Brotzeit und eine nicht genaue definierte Menge an Freibier. Zusätzlich gab es für die Kinder noch eine Spende der Schlagmann-Stiftung in Form von 15 Mini-Hausbausätzen, die von Vertriebsleiter Michael Bauer geliefert wurde. Damit allein war es aber nicht getan. Dummerweise war der Elternbeiratsvorsitzenden der Schlüssel für die Ketten in einen Mörtelkasten voll Kies gefallen. So sah man die drei Bürgermeister und die beiden Kindergartenleiterinnen alsbald auf den Knien nach dem Schlüssel suchen. Nachdem man den Mörtelkasten ausgeleert hatte, war die Suche auch bald erfolgreich und mit dem gefundenen Schlüssel konnte der Bürgermeister das Schloss aufsperren und die Ketten entfernen. So konnte endlich am Kinderkrippenbau weitergearbeitet werden. Die anschließende Brotzeit im Kindergarten ließ man sich dann so richtig schmecken. Vielen Dank euch allen für einen geselligen und lustigen Abend!



Erste-Hilfe-Kurs Kindergartenpersonal

Das gesamte Team des Kindergartens Reut/Taubenbach hatte sich zum Erste-Hilfe-Kurs, der alle zwei Jahre aufgefrischt werden muss, im Kindergarten getroffen. Dazu begrüßte Leiterin Elke Hutterer alle Mitarbeiter und vor allem die Referentin Marion Biermeier, eine Rettungsassistentin vom Bayrischen Roten Kreuz. Als erste und sehr wichtige Einheit bekamen die Teilnehmer Informationen über den Notruf: Wie verhalte ich mich bei einem Verkehrsunfall, wo stelle ich das Warndreieck auf, wann setze ich den Notruf ab, auf was achte ich bei einem häuslichen Unfall und auf was bei einem Betriebsunfall? Wie reagiere ich, wenn ein Kind verletzt ist? Viele solcher Fragen stellte Frau Biermeier in den Raum und gemeinsam erarbeitete man die Lösungen. Nachdem alles über Wiederbelebung, Beatmung und Herzdruckmassage erklärt wurde, durften alle Teilnehmer das Erlernte bei verschiedenen Probierpuppen (Erwachsener, Kind, Baby) ausprobieren. Sehr interessant wurde es bei der Handhabung eines Defibrillators, bei dem eigentlich das Gerät selbst Anweisungen im Notfall anordnet und so für Jedermann zum Durchführen geeignet ist. Wichtig für das Auto und für den Kindergartenbetrieb sind die neue DIN-Norm und das Ablaufdatum der Verbandskästen. Gemeinsam ging man nach und nach den Inhalt eines solchen durch. Auch über den Umgang der Wärmedecke wurden einige Informationen weitergegeben. In vier eingeteilten Gruppen mussten nun alle Mitarbeiterinnen am praktischen Beispiel einer Kollegin Wunden versorgen. Am Ende konnte man "fast" perfekte Verbände von Kopf-, Brand-, Hals-, Oberschenkel-, Finger-, Nasen- und Knieverletzungen bestaunen. Der Kreativität war hier keine Grenze gesetzt und dies sorgte für allgemeine Erheiterung. Zum Ende des Tages übte man sich noch in der Handhabung mit einem Motorradhelm und dessen Abnehmen nach einem Unfall mit Bewusstlosigkeit. Elke Hutterer bedankte sich bei Marion Biermeier, die diesen Erste-Hilfe-Kurs ehrenamtlich durchführt und alle waren sich einig, dass dieser Tag sehr wichtig war, weil es immer wieder Neuerungen gibt und man über den Zeitraum von zwei Jahren auch immer wieder einiges vergisst.





Semmeln backen

Einmal im Monat gibt es im Kindergarten ein gemeinsames Frühstücks-Buffet für alle Kinder. Dazu bringt jedes Kind etwas anderes mit (Obst, Gemüse, Wurst, Käse, Brot, Brezen, Frischkäse usw.). Damit wird im Gang ein großes Buffet aufgebaut, an dem sich die Kinder selbst bedienen dürfen. Das findet natürlich immer großen Anklang und der Appetit ist besonders groß. Immer zwei oder drei unsrer Elternbeiratsmamas (auf dem Foto: Sabine Rohrer) nehmen sich abwechselnd an diesem Tag Zeit, bereiten den Teig vor und verwandeln unsere Küche in eine Backstube - dann darf sich jedes Kind eine frische Semmel für unser Frühstück backen. Mit Feuereifer wird dann geknetet, gerollt und mit verschiedenen Körnern bestreut, da schmeckt das Frühstück doppelt gut.





Schuleinschreibung an der Grundschule Reut

Die Schuleinschreibung für die Grundschule Reut fand am 12. März statt. Für das Schuljahr 2024/25 sind 14 Kinder eingeschrieben worden. Somit werden im neuen Schuljahr insgesamt 49 Kinder an der Grundschule Reut beschult. Davon gehen 23 Kinder in die Klasse 1/2 und 26 Kinder in die Klasse 3/4.

Francesca schießt die GS Reut zum Sieg

Beim Mädchenfußball-Turnier der Grundschulen im Landkreis Rottal-Inn gab es jüngst einen verdienten Sieger: die Grundschule aus Reut. Beim Wettbewerb kickten folgende Grundschulen mit: Bad Birnbach, Pfarrkirchen, Eggenfelden, Malgersdorf, SG Mitterskirchen/Dietersburg, Kirchdorf am Inn, Wurmannsquick und die Grundschule aus Reut. Im Finale setzte sich verdient die Grundschule aus Reut durch und gewann gegen Wurmannsquick mit einem 2:0. Beide Mannschaften waren bis dahin ungeschlagen. Überragende Spielerin des Turniers war Francesca aus Reut. die zusammen mit ihrer Mannschaft mit 17 Toren eine überragende Leistung erbrachte. Thomas Högl, Kreisschulobmann für Fußball im Landkreis, gratulierte den Mannschaften, die allesamt tolle Spiele einen, super Einsatz und viel Freude am Spiel zeigten.



Auszeichnung zur Musikbegeisterten Grundschule für die Grundschulen Reut und Wittibreut im Landkreis Rottal-Inn

Dass die musische Bildung für Kinder nicht nur Spaß und Freude bedeutet, sondern einen unbestritten hohen Wert für die kindliche Entwicklung hat, ist allgemein bekannt und wird insbesondere an den beiden Grundschulen Reut und Wittibreut in besonderem Maße in verschiedenen Aktionen umgesetzt. Vor einem Jahr konnte man sich unter Angabe der Projektideen beim Staatsministerium für Unterricht und Kultus für das Prädikat "Musikbegeisterte Grundschule" bewerben. Kürzlich fand in der Münchner Residenz die Auszeichnung von 140 Grundschulen zur "Musikbegeisterten Grundschule" statt, zu denen sich die beiden Schulen aus Rottal-Inn stolz zählen dürfen. Welchen besonderen Stellenwert die Musik in den baverischen Schulen hat, zeigten die Grundschulen, die aus allen Ecken des Freistaats nach München gekommen sind, um die Auszeichnung "Musikbegeisterte Grundschule" entgegenzunehmen.

Ihnen gratulierte Kultusministerin Anna Stolz herzlich: "Musik fördert die Kreativität, tut der Seele gut und stärkt noch dazu die Gemeinschaft. All das beweisen uns die Musikbegeisterten Grundschulen mit ihrem außergewöhnlichen Engagement – weit über den Musikunterricht hinaus." Die Kultusministerin dankte allen Beteiligten für die tatkräftige Unterstützung, insbesondere den Schulleitungen und Lehrkräften, dem Bayerischen Musikrat sowie der Bayerischen Landeskoordinierungsstelle Musik.

Was bedeutet das Profil der Musikbegeisterten Grundschule?

An den "Musikbegeisterten Grundschulen" ist die Musik konsequent im Schulalltag verankert, beispielsweise durch Klassenmusizieren wie Chorund Instrumentalklassen, Morgenrituale, Lernlieder, Schulversammlungen sowie interdisziplinäre Angebote. Weiterhin überzeugten sie durch die Teilnahme am Aktionstag Musik in Bayern und bei verschiedenen Veranstaltungen in Schule und Öffentlichkeit sowie in der Kooperation mit externen Partnern. Das musikalische Konzept der Schule wird dabei von der gesamten Schulfamilie unterstützt. Partner der Initiative sind die Bayerische Landeskoordinierungsstelle Musik (BLKM) und der Bayerische Musikrat (BMR).

Neben einem repräsentativen Profilschild erhielten die Schulen für ihr außerordentliches Engagement einen Einmalbetrag in Höhe von 1.000 Euro, der insbesondere der Umsetzung von musikalischen Aktivitäten wie gemeinsamen Projekten beispielsweise mit Verbänden. Vereinen sowie mit Musikerinnen und Musikern vor Ort dient. Außerdem werden spezielle Fortbildungsangebote über die Bayerische Landeskoordinierungsstelle Musik sowie eine eigens für die "Musikbegeisterte Grundschule" verfasste fantastische Geschichte voller Abenteuer und Musik zur Verfügung gestellt. Das Schulamt im Landkreis Rottal-Inn gratulierte ebenfalls den Vertretern der beiden Grundschulen herzlich und dankte für das große Engagement der beteiligten Lehrkräfte.



Papageno-Theater gastiert mit Peter und der Wolf an der GS Reut

Ein besonderes musikalisches Erlebnis hatten die Kinder der Grundschule Reut zusammen mit den Kindern des Kindergartens Taubenbach bei der Aufführung von "Peter und der Wolf". Das Tourneetheater Kinderoper Papageno aus Wien bringt klassische Musik als interaktive Singspiele an Schulen. Ziel ist es, diese Musikrichtung kindgerecht aufzubereiten und so einem jungen Publikum zugänglich zu machen. Durch das aktive Einbeziehen der Kinder in den Handlungsverlauf wird aus der Oper für Kinder eine echte Kinderoper. Die Hauptrollen wurden auf die Kinder der 3. und 4. Klasse verteilt, die vorab in einem Workshop von den Ensemblemitgliedern angeleitet wurden. Dabei wurden einzelne Szenen des Stücks mit vorbereiteten Kostümen geprobt und gespielt. Die Rollen wurden sowohl von den Kindern als auch von den beiden Sängern dargestellt. Die Kinder zeigten großes schauspielerisches Talent und erlebten, wie es sich anfühlt, als kleiner Darsteller auf der Bühne zu stehen. Neben den Rollen von Peter, dem Wolf, der Ente, des Vogels und der Katze durften auch die übrigen Kinder mitwirken. Zur bekannten Musik von Sergey Prokofiev bot die Aufführung auch viele gelungene optische Eindrücke sowie eine humorvolle Umsetzung durch die beiden Opernsänger. Alle Kinder und Lehrkräfte waren begeistert und bedankten sich bei den Ensemblemitgliedern der Kinderoper Papageno mit viel Applaus für die gelungene Aufführung.



Teilnehmende SuS mit den Ensemblemitgliedern Gregor (li) und Sascha (re)



Planung Ferienprogramm 2024

Unser Ferienprogramm 2023 war ein großer Erfolg und ein Highlight für unsere Kinder in der Gemeinde. Wir konnten ein attraktives und vielseitiges Ferienprogramm für unsere Kinder mit 12 Programmpunkten anbieten. Diese Veranstaltungen waren alle sehr gut besucht. Hiermit nochmals ein ganz großes Dankeschön an unsere Vereine und Mitveranstalter, die uns so tatkräftig unterstützt haben. Auch unser Anmeldeverfahren über die Homepage der VG Tann-Reut funktionierte sehr gut. Es wird auch heuer wieder eine Online-Anmeldung geben. Wir hoffen, auch dieses Jahr wieder ein abwechslungsreiches und attraktives Ferienprogramm in den Sommerferien für unsere Kinder anbieten zu können. Um mit den Planungen für das diesjährige Ferienprogramm starten zu können, haben wir unsere Vereine und Mitveranstalter vom Ferienprogramm bereits kontaktiert und hoffen, dass sie uns wieder tatkräftig unterstützen, damit wir wieder ein tolles Ferienprogramm für unsere Kinder auf die Beine stellen können. Wenn sich jemand angesprochen fühlt und auch gerne eine Veranstaltung in unserem Ferienprogramm anbieten möchte, dann bitte bis spätestens 31. Mai 2024 an unsere Jugendbeauftragten wenden:

Karin Kaltenberger, Tel. 08572-968866 Andrea Hutterer, Tel. 0160-90366309

Wir sagen jetzt schon mal vielen herzlichen Dank für Eure Bereitschaft und Mithilfe.

Der Musikverein lädt ein...

Am Sonntag, den 09. Juni 2024, lädt der Musikverein wieder zu einem "Musikalischen Frühschoppen" ein. Ab 10:30 Uhr bringen der "Reuter Blechglanz" und das Nachwuchsorchester unter ihrem Dirigenten Rainer Hirsch im Vielseithof "Das Bieringer" bayerisch-böhmische Melodien zu Gehör. Passend dazu gibt es bayerische Schmankerl und Süßes. Der Eintritt ist frei – Spenden für die Vereinskasse sind willkommen.



Die Musiker hoffen auf viele Besucher und strahlenden Sonnenschein wie bei der Premiere 2023.

Der Mundharmonikachor stellt sich vor

Der Beginn des Mundharmonikaspiels in der Gemeinde Reut reicht bis ins Jahr 1996 zurück. Damals besuchte die Chorleiterin Bärbel Kutter einen Mundharmonikakurs in Bad Birnbach, den die Volksmusikpflege des Landkreises angeboten hatte. Eine weitere begeisterte Teilnehmerin aus der Gemeinde kam daraufhin mit ihren und einem Nachbarsjungen auf sie zu mit der Bitte, ihnen das Spiel auf diesem wunderbaren Instrument beizubringen. Der Anfang war gemacht und schnell erweiterte sich die Gruppe um zahlreiche Spieler aus der ganzen Gemeinde. Schon bald bereicherten die Musikanten zahlreiche Feiern wie das Maibaumaufstellen, Dorffeste, Veranstaltungen verschiedener Vereine, Sonnwendfeiern, Maiandachten und weitere kirchliche Feste. Auch der Frauenbund engagierte die Musikanten des Öfteren. Da aber diese Veranstaltungen immer wieder an Sonntagabenden stattfanden, die Kinder aber am nächsten Tag wieder in die Schule mussten, entstand die Idee, eine Mundharmonikagruppe für Mitglieder des Frauenbundes zu gründen. Im Herbst 2002 war es dann soweit. Der "Frauenbundmundharmonikachor" unter der Leitung von Bärbel Kutter, die in der Zwischenzeit auch ihre Prüfung zur Mundharmonikamentorin in Trossingen mit hervorragendem Erfolg abgeschlossen hatte, wurde ins Leben gerufen. Schon bei der nächsten Adventsfeier des Frauenbundes stellten die Spielerinnen mit ersten Liedern ihr Können unter Beweis. Seitdem hat sich einiges getan in der Mundharmonikaszene Reut. Es gab Treffen mit dem Münchner Mundharmonikachor sowohl in München als auch in Taubenbach und Fortbildungskurse in Balingen. Für größere Veranstaltungen wurden die Schülermundharmonikagruppen und eine zweite Erwachsenengruppe zusammengelegt, sodass ein Ensemble von ca. 50 Spielern entstand. Inzwischen gab es eine Schülergruppe, der Andreas Brunnbauer, Thomas Hanusa, Luis Huber und Ulrich Regiert angehörten, die ihr zehnjähriges Bestehen feiern wollten. Unter Mithilfe aller Eltern entstand daraus eine große Veranstaltung im voll besetzten Bürgerhaus in Simbach. Im Jahr 2011 stand das Jubiläum Markus & Markus an. Markus Almasy und Markus Pichler feierten mit dem großen Chor in Simbach im Rahmen der Bahnhofskonzerte in der Musikschule von Ercole Caputo. Ihren größten Erfolg hatten die Mundharmonikaspieler dann in Beilngries, wo sie zum Mundharmonikafestival 2012 eingeladen waren. Sie begeisterten die Zuhörer mit ihrem bunten und anspruchsvollen Programm restlos. Seit dieser Zeit gab es einige Veränderungen. Bald nach diesem tollen Erfolg hörte Bärbel Kutter altersbedingt auf, neue Schüler zu unterrichten. Die beiden Erwachsenengruppen wurden zu einer Gruppe zusammengelegt und mit der Aufnahme von nach

und nach vier Männern in den Chor wurde aus dem ursprünglichen Frauenbundmundharmonikachor der Taubenbacher Mundharmonikachor. Vor zwei Jahren feierte dieser sein 20-jähriges Bestehen coronabedingt in kleinem Kreis. Auch wenn der Chor seit seinen Anfängen etwas geschrumpft ist, stehen doch immer wieder besondere Veranstaltungen an, so zum Beispiel am 6. April beim Seniorenbeirat in Passau, der die Gruppe zu einem Vorspiel eingeladen hat, oder eine Maiandacht in der Altöttinger Basilika am 25. Mai. Das Anliegen der Leiterin war es immer, das aktive Musizieren auch für Laien zugänglich zu machen und Freude an der Musik zu wecken. Seit nunmehr 40 Jahren verfolgt sie dieses Ziel zuerst mit ihrem Blockflötenunterricht, dann mit musikalischer Früherziehung und immer noch mit der Mundharmonika. Groß ist ihre Freude darüber, dass ihre Arbeit in der Gemeinde immer gut angenommen, geschätzt und unterstützt wird.



Spielbericht Theatergruppe Taubenbach

Ein voller Erfolg - so lässt sich die Theatersaison der Theatergruppe Taubenbach für dieses Jahr zusammenfassen. Bereits Wochen vorher waren alle sechs Aufführungen ausverkauft. An drei Wochenenden im März spielte die Gruppe das Boulevardtheaterstück "Eine Sprachbox namens Alessa!" von Beate Irmisch. Das Stück handelt von sprachgesteuerten Geräten, die mittlerweile aus unserem Leben nicht mehr wegzudenken sind. Man gibt ihnen bereits am Morgen beim Zähneputzen Kommandos und bedient damit das Radio oder startet die Kaffeemaschine. Doch das Stück zeigt auf humorvolle Weise, dass eine Sprachbox namens Alessa auch für einiges Durcheinander sorgen kann. Die beiden Einbrecher Alexander Schlau und Bubi Dümmlich, ausgezeichnet gespielt von Michael Grashuber und Tobias Rohrer, haben sich darauf spezialisiert, in Häuser und Wohnungen einzubrechen, deren Bewohner derzeit im Urlaub sind. Bei den recht betuchten Hoppenstedts vermuteten sie große Beute. Die Hauptdarsteller Alex Willems und Daniela Harlander

überzeugten als Elmar und Edith Hoppenstedt, die nach und nach mit ihren heimlichen Liebschaften wieder nach Hause kamen, um eine unbeschwerte Woche dort zu verbringen. Die Liebschaften wurden sehr unterhaltsam von Julia Wimmer und Tom Deser gespielt. Maggie Paulik als Elmars neugierige Tante Gisela, die gerne nach dem Rechten schaut und immer ihre Freundin Martha, gespielt von Steffi Hautz, dabei hat, sorgten für einige La-

cher.



Da keiner von dem Aufenthalt des anderen im Hause Hoppenstedt wusste, entwickelten sich allmählich unheimlich spannende Situationen. Nicht ganz unschuldig daran war Alessa, Elmars neumodische Sprachbox, die mit der Zeit ein Eigenleben entwickelte und so alle in eine ordentliche Bredouille brachte. Die Sprachbox wurde mit viel trockenem Humor von Vanessa Watzenberger grandios gesprochen. Auch Alfons Kleeberger in seiner Paraderolle als Dorfpolizist heimste einigen Applaus bei den Zuschauern ein. Die Souffleuse Melanie Grashuber hatte wenig zu tun, aber natürlich möchte kein Spieler auf ihre Arbeit verzichten. Nach einigen Jahren Pause war dieses Jahr auch Tobias Rohrer wieder auf der Bühne zu sehen, was eine große Freude für die Theatergruppe und die Zuschauer war.



Außerdem verstärkte Neuzugang Tom Deser die Theatergruppe exzellent. Die Regie übernahmen in diesem Jahr die Darsteller selbst, da der bisherige Regisseur Uli Fürstberger aufgrund einer großen Hauptrolle der Kolpingfamilie Eggenfelden verhindert war. Bei den letzten Proben gab dann die frühere langjährige Regisseurin Annemarie Rohrer dem Stück den letzten Schliff, wofür die Gruppe besonders dankbar war. "Ein herzliches Vergelts-Gott an alle, die dazu beigetragen haben, dass unser Stück zum Leben erweckt wurde. Seien es die Spieler, die Technik oder der Bühnenbau. Wir freuen uns, dass wir auf so viel Engagement bei allen Mitwirkenden zählen dürfen. Aber natürlich auch an die Wirtin Renate Hack, die uns wieder wochenlang den Saal für die Proben und die Aufführungen zur Verfügung gestellt hat und für die Bewirtung der Gäste,, so Theatervorstand Alfons Kleeberger. Die Theatergruppe Taubenbach bedankte sich herzlich bei allen Zuschauern für ihr zahlreiches Erscheinen und erntete viel Applaus beim Verlassen der Bühne. So freuen sich alle bereits jetzt auf das nächste Jahr und hoffen, dass sie wieder viele Theaterbegeisterte bei den Aufführungen im Gasthaus Hack begrüßen dürfen.





<u>Frauenkreis Reut bindet zusammen mit</u> den Erstkommunionkindern Palmbuschen



Die Kinder, die heuer in Reut die Erstkommunion empfangen, haben ihre Palmbuschen zusammen mit den Frauenkreisdamen angefertigt. Stolz präsentieren sie ihre Exemplare.



Auf dem Bild sind einige Helferinnen beim Erstellen der Kunstwerke zu sehen.



Einige Vorstandschaftsdamen bei der Verteilung der Palmbuschen an die Kirschenbesucher.

Fleißige Damen des Frauenkreises Reut haben insgesamt 160 Palmbuschen für den Vorabend-Gottesdienst am Samstag zu Palmsonntag gebunden. Diese wurden dann gegen eine freiwillige Spende an die Kirchenbesucher in Reut verteilt und von Pater Mathew Njarakulam geweiht. Die übrig gebliebenen Buschen wurden zur Selbstabholung in den Kirchen Noppling und Reut ausgelegt. An die Helfer und Spender von Palmkätzchen, Grünzeug sowie Spenden für die Palmbuschen richtet sich ein Dank seitens der Vorstandschaft des Frauenkreises Reut.

<u>Frauenkreis Reut feiert Faschingsball</u> fest im Sattel

Bei der Begrüßung erwähnte Elfriede Bründl die "fest im Sattel Sitzenden": Wirt Albert Pechaigner mit Team, die Musiker "Alois und Chris", die Vertreterinnen vom "Mutter-Kind-Turnen" des Fördervereins Kindergarten und Grundschule in der Gemeinde Reut, die Kolpingfamilie, Frauenbund, Frauenkreise, Frauenvereine oder Mütterverein aus Taubenbach, Zimmern, Eggstetten, Neukirchen und Tann und in ihrer eigenen Ranch die vielen Besucherinnen aus "Buachaberg", Noppling, Reut und Umgebung. Ihren besonderen Dank richtete sie an die Sammlerinnen und Spender der Tombolapreise. Sie freute sich auch den geistlichen Beirat Pfarrer Wolfgang Reincke begrüßen zu dürfen. Sie wünschte dann allen "viel Spaß im Westernsaloon".



Die Vorstandschaft machte die Fläche frei für die Tänzerinnen der Taubenbacher Gruppe "Dance for you". Sie zeigten mitreißende Tänze, die mit tosendem Applaus belohnt wurden.

Es wurden auch zwischendurch bei der Aufführung kurzer Sketche die Lachmuskeln strapaziert.



Hier eine Szene in einem Hotel mit den Darstellerinnen von links Olga Garhammer, Elfriede Bründl und Vroni Pichlmeier.



Zwei Ehemänner (Silvia und Petra Zöls) im Sonderpreisbaumarkt auf der Suche nach ihren Ehefrauen.



Eine Szene aus dem Sketch im Gasthaus zum Goldenen Hirschen mit von links Petra Zöls, Marina Thoni und Barbara Eder.

Schließlich erschienen noch Herbert und Mathilde (Marina Thoni und Barbara Eder), die viel Lustiges über die Reuter und manche ihrer Gäste zum Ratschen wussten. Den krönenden Abschluss bildete die fetzige Showeinlage der Julbacher Tanzgruppe "Sensation". Sämtliche Einlagen wurden begeistert aufgenommen und mit viel Beifall bedacht. In der reichbestückten Tombola gab es viele tolle Preise zu gewinnen. Bei guter Stimmung wurde noch lange im Nopplinger Saloon getanzt.



Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen

Bei der kürzlich stattgefundenen Jahreshauptversammlung des Frauenkreises Taubenbach standen Neuwahlen an. Die langjährigen Vorstandsmitglieder Ingrid Süßmeier und Maria Jambura stellten sich für eine Wiederwahl nicht mehr zur Verfügung. Auch Fahnenträgerin Burgi Schnellenberger trat nicht mehr an. Die neue Vorstandschaft setzt sich wie folgt zusammen: 1. Vorsitzende Rosmarie Hanusa. 2. Vorsitzende Anna Mitterer. Schatzmeisterin Anna Kleeberger, Schriftführerin Silvia Metzl, Beisitzerinnen Sabine Mühlbacher, Sonja Gring und Irmgard Amann. Als Standartenträgerinnen engagieren sich Karina Gschöderer, Waltraud Ziegleder und Hermine Goldbacher. Die Kasse wird wie bisher von Waltraud Hopper und Christa Ordon geprüft.



Das Bild zeigt von links: Bürgermeister und Wahlleiter Alois Alfranseder, Silvia Metzl, Waltraud Ziegleder, Hermine Goldbacher, Waltraud Hopper, Anna Mitterer, Sabine Mühlbacher, Rosmarie Hanusa, Anna Kleeberger, Sonja Gring sowie Pfarrer und geistlicher Beirat Wolfgang Reincke.



Alois Alfranseder, Pfarrer Wolfgang Reincke und 1. Vorsitzende Rosmarie Hanusa bedanken sich bei der langjährigen Schatzmeisterin Maria Jambura (2. von links) und der bisherigen 2. Vorsitzenden Ingrid Süßmeier (3. von links) für ihr Engangement und die hervorragende Zusammenarbeit sowie bei der scheidenden Fahenenträgerin Burgi Schnellenberger (3. von rechts).

<u>Jahreshauptversammlung der</u> KSRK Reut-Randling

Am 10.03.2024 wurde im Gasthaus Pechaigner die Jahreshauptversammlung der KSRK Reut-Randling durchgeführt. Vorstand Ludwig Iretzberger begrüßte vor 28 versammelten Mitgliedern den ersten Bürgermeister der Gemeinde Reut, Herrn Alois Alfranseder, den dritten Bürgermeister, Konrad Prinz, den Ehrenbürger der Gemeinde Reut und Ehrenmitglied der KSRK Reut-Randling, Herrn Otto Haslinger, sowie Walter Stiersdorfer von der Kriegsgräberfürsorge Niederbayern. Zu Beginn wurde beim Totengedenken an die verstorbenen Vereinsmitglieder gedacht. Schriftführer Sebastian Gruber erläuterte im Anschluss in seinem ausführlichen Bericht die vielen Aktivitäten im Vereinsjahr und wies darauf hin, dass die Mitgliederzahl kontinuierlich in den letzten Jahren auf 98 angestiegen ist. Darunter befinden sich 9 Fördermitglieder und auch noch zwei Kriegsteilnehmer. Der anschließende Kassenbericht vom Kassier Wallner Franz ergab, dass der Verein finanziell gut aufgestellt ist und somit für die Zukunft gut gerüstet sei. Die Kassenprüfer Konrad Prinz und Bernhard Zöls bestätigten den Kassier eine einwandfreie Kassenführung. Vorstand Iretzberger verkündete in seinem Bericht mit großer Freude, das mit Alois Alfranseder, dem ersten Bürgermeister der Gemeinde Reut, Robert Edmüller und Franz Brunner sen, drei neue Reservisten und Kameraden dem Verein beigetreten sind. Durch Franz Brunner sen. erhöht sich die Anzahl der Kriegsteilnehmer auf nun zwei Kameraden. In seinem Jahresrückblick nannte der Vorstand den Besuch der Veranstaltungen bei den Ortsvereinen in der Gemeinde Reut, die Jahresfeste der Reservistennachbarvereine. die monatlichen Treffs am Stammtisch, den Vatertags-Ausflug, die Reservistenmaiandacht am Feldkreuz in Ebenhof, Besuch von Musikantenstammtisch, die Beteiligung am BKV Duathlon in Fürstberg, Besuche von Geburtstagsjubilaren, den Kameradschaftsabend im Aldersbacher Bräustüberl sowie die durchgeführte Kriegsgräbersammlung in Reut und Noppling. In diesem Jahr wurde auch wieder eine Christbaumversteigerung der KSRK durchgeführt. Außerdem erwähnte Iretzberger die in den Sommermonaten und immer donnerstags durchgeführten KSRK - Radtouren, die von Vorstandschaftsmitglied Franz Karpfinger geleitet werden. Für das kommende Vereinsjahr ist laut erstem Vorstand die Teilnahme des Pistolencups des BKV, die Gemeindemeisterschaft der Buchbergschützen Reut und der Duathlon des BKV in Fürstberg schon fest eingeplant. Iretzberger informierte die Anwesenden, dass der Verein schon seit ein paar Jahren eine WhatsApp-Gruppe gegründet hat, in der jeder Kamerad herzlich eingeladen ist, dieser bei zu treten. Das diesjährige

Highlight der KSRK Reut-Randling, wird laut Vorstand Iretzberger, das 60-jährige Gründungsfest am 16. Juni sein. Das Gründungsfest wird mit dem Jahresfest verbunden, wobei auch die Gründungsmitglieder des Vereins geehrt werden. Bei dem Grußwort der Ehrengäste bedankte sich Bürgermeister Alois Alfranseder für die Teilnahme an den Festen in der Gemeinde, bei der die KSRK immer zahlreich vertreten ist. Bei den anschließenden Ehrungen wurde Johann Kronschnabl für 50 Jahre und Edmund Grubmüller für 25 Jahre Vereinszugehörigkeit geehrt. Das Ehrenkreuz in Silber für besondere Verdienste erhielten Wolfgang Bernkopf, Hubert Karpfinger, Franz Wallner und Florian Pichlmeier. Iretzberger bedankte sich bei der Vorstandschaft und bei seinen Mitgliedern für die hervorragende Zusammenarbeit und den kameradschaftlichen Zusammenhalt im Verein. Es folgte noch ein interessanter Vortrag von Walter Stiersdorfer vom Volksbund deutscher Kriegsgräberfürsorge e.V. über deren Arbeit in ganz Europa. Mit einem gemeinsamen Mittagessen wurde die Jahreshauptversammlung beendet.



Starkbierfest-Premiere der KSRK Reut-Randling

Welch ein Erfolg war das 1. Starkbierfest der KSRK (Krieger-, Soldaten- und Reservistenkameradschaft) Reut-Randling doch war! Bis auf den letzten Platz war der Saal im Gasthaus Pechaigner in Noppling mit Gästen gefüllt und diese erlebten einen äußerst unterhaltsamen Abend mit reichem Programm bis nach Mitternacht. Früher gab es immer eine "Josefi-Feier", heuer veranstaltete die KSRK erstmals ein Starkbierfest und das hatte es in sich! Es gab kräftiges Bier und dazu deftige Schmankerl wie gemischten Schweinebraten bis hin zu Schweinswürsteln und Sauerkraut und dazu viel Musik, Sketche und eine durchaus gesalzene Fastenpredigt. Musikalisch bestens unterhalten wurden die Gäste von einem Trio, das "eigentlich koan Nam" hat, nämlich von den Vereinsmusikern Alex Zöls auf der "Steirischen" und Freddy Peukert (Gitarre und "Löffel") mit Unterstützung an der Gitarre von "Charly aus Neukirchen an der Enknach, Österreich".

Wohlbekannte Melodien und Lieder brachte das Trio zu Gehör und immer wieder forderten sie zu einem "Prosit der Gemütlichkeit!" auf und schickten so manchen Trinkspruch zum Beispiel über die Schwiegermutter hinterher.



"Wir begrüßen euch, ihr lieben Freunde", sangen sie zum Auftakt und daran knüpfte KSRK-Vorsitzender Ludwig Iretzberger sein Grußwort an. Er hieß alle Gäste herzlich willkommen, insbesondere 1. Bürgermeister Alois Alfranseder und dessen Stellvertreter Heinrich Hutterer aus Reut, 1. Bürgermeister Wolfgang Schmid aus Tann und alle Vorstände der Orts- und Nachbarvereine. Kurz ging er auf die Tradition der Starkfestzeit in Bayern ein und schloss mit folgendem Zitat von Karl Valentin: "Leut, versauft's net euer ganzes Geld, kauft's euch lieber a Bier dafür!" Es wurde zur Musik geklatscht und geschunkelt und zum "Defiliermarsch" erschien "Bruder Aloisius" alias Alois Enggruber aus Reut als Fastenprediger. Manches verkündete er auf lateinisch und schickte gleich die Übersetzung hinterher. "Salve", sagte er dem Wirt, dem Herrscher über Bier und Wein und rief den kräftigen Trinkspruch "Ergo Bibamus" aus. Nun ging er näher vor allem auf die Reuter ein, auf den Wirt und dessen blank geputzte Kegelbahn, auf die "Lichtgestalt Ranner-Bauern", den Bürgermeister aus Tann, der diesmal "koa Musi zum Spuin hot", auf das Wahlergebnis gleich DDR von Alois Alfranseder zum Bürgermeister von Reut dank passendem Parteibuch und seine Funktion als "ILE-Vorsitzender" mit Plan, der "Söder vom Rottal" zu werden. "Ergo Bibamus, sei gegrüßt, Herrscher des Landes!", rief der Fastenprediger dem Gemeindeoberhaupt zu. Dessen zwei Stellvertreter nahm er ins Visier, dann die umtriebige KSRK mit den vielen Festen, der Mostprobe auf dem Buchenberg, wobei der Most des Bauhofleiters Bernhard Zöls gar als Sauerampfer und Essigbrühe bezeichnet wurde. "O Herr, schmeiß einen Patzen Hirn vom Himmel und koan Rehbraten", wetterte der Redner mit Blick auf die Regierungsverantwortlichen in Berlin. Dann wandte er sich wieder heimischen Gefilden zu, nahm hier Solarpark und Naherholungsgebiet auf dem "Saubuckl" in den Fokus und überlegte, wie bei einem möglichen Brand die Feuerwehr auch das Mostlager retten könnte. Mit seinem Latein war der Fastenprediger noch lange nicht am Ende und übersetzte immer wieder: "Die Hoffnung stirbt zuletzt!" FFW Randling, inflationäre Zubereitung von

Steckerlfischen, mageres Buffet mit Salzstangerl als Hauptspeise beim pfarrlichen Neujahrsempfang in Tann mit der Hoffnung, dass der "Tisch des Herrn für die Ehrenamtlichen doch immer gedeckt sein möge", führte "Aloisius" weiter aus. Metzger, Bäcker, Bauern kamen nicht ungeschoren davon, nicht die Polizei, die Frauenkreise, der Seniorenclub, wobei er humorvoll bemerkte, dass die "Rentner-Gang" brutal drauf sei auch im Blick auf Putin und Trump. Die durstigen Wanderer aus Wittibreut nahm er aufs Korn und wie sich auf deren Bierdeckeln schon mal Jäger- und Lattenzaun kreuzen würden. Weit nach einer Stunde des Vortrages meinte Bruder Aloisius letztendlich: "latz bin i mit meinem Latein am Ende!" Mit tosendem Applaus bedankte sich seine Zuhörerschar und Bürgermeister Alois Alfranseder kürte Alois Enggruber gar als "besten Fastenprediger Bayerns". Es spielte die "Musi ohne Nam" wieder auf und als weitere Höhepunkte gab es Sketche, aufgeführt von den Petra und Silvia Zöls sowie seitens der KSRK mit den Darstellern Ludwig Iretzberger, Damian Karpfinger, Florian Pichlmeier und Wolfgang Bernkopf. Es wurde weiter geschunkelt, geklatscht, gesungen, viel gelacht und das 1. Starkbierfest der KSRK Reut-Randling gebührend gefeiert.





Reservistenmaiandacht der KSRK Reut-Randling am Feldkreuz in Ebenhof

Die KSRK Reut-Randling organisiert in diesem Jahr wieder eine Reservistenmaiandacht in Ebenhof. Treffpunkt ist am Freitag, den 17.05.2024 um 18°° Uhr im Hof beim Gasthaus Schreiner. Pfarrer Wolfgang Reincke und die Mitglieder der KSRK Reut-Randling werden mit Vereinsfahne und Uniform sowie mit musikalischer Begleitung einer Blasmusik in einem kleinen Festzug über den Schmidberg zum schönen Feldkreuz beim "Geiereck" in Ebenhof marschieren. Das Feldkreuz hat die Gastwirtsfamilie Schreiner erneuern lassen und wurde bereits im Jahr 2022 feierlich eingeweiht. Die KSRK Reut-Randling und Pfarrer Wolfgang Reincke würden sich sehr freuen, wenn sich am Marsch und an der Maiandacht auch Familien, Kinder und Bürger der Gemeinde Reut beteiligen. Nach der Formatierung am Feldkreuz wird anschließend die musikalische Maiandacht mit Blasmusik und mit Herrn Pfarrer Wolfgang Reincke zusammen mit den teilnehmenden Gästen abgehalten. Nach der Maiandacht folgen der Rückmarsch und die Einkehr im Gasthaus Schreiner. Teilnehmer, denen der Anstieg über den Schmidberg zu beschwerlich ist, können mit dem Auto auch direkt nach Ebenhof zum Feldkreuz fahren. Für Sitzgelegenheit am Feldkreuz wird gesorgt.

Rückblick und Ehrungen Krieger- und Reservistenkameradschaft Taubenbach

Die KRK Taubenbach hielt am Sonntag, den 18.02.2024, im Gasthaus Hack ihre Jahresversammlung ab. Dazu konnte Vorstand Ludwig Eichbauer 35 von 70 Mitgliedern begrüßen. Besondere Grüße galten Bürgermeister Alois Alfranseder, Altbürgermeister Otto Haslinger und Johann Huber, Leiter des Fanfarenzugs. Nach der Begrüßung gab Kassier Alfons Wallner einen umfangreichen Bericht über Einnahmen, Ausgaben, Spenden und den aktuellen Kassenstand ab. Die Kassenprüfer Heinz Metzl und Peter Harböck bestätigten ihm eine korrekte Buchführung. Anschließend berichtete Vorstand Eichbauer von den Ereignissen im vergangenen Jahr. Besonders hob er hervor, dass im letzten Jahr kein Waldfest stattfinden konnte, weil es der schlechten Witterung zum Opfer fiel. den Grußworten von Bürgermeister Alfranseder und der Entlastung der Vorstandschaft bedankte sich das Gemeindeoberhaupt für die geleistete Arbeit im abgelaufenen Jahr. Dann überbrachte Johann Huber, Leiter des Fanfarenzugs. ebenfalls die besten Grüße an die Mitglieder der KRK. Er betonte die gute Zusammenarbeit mit der Vorstandschaft des Reservistenvereins und berichtete über die gute Entwicklung

(Mannschaftsstärke) seines Fanfarenzugs. Nun standen Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft auf der Tagesordnung. So konnte Vorstand Eichbauer, Herbert Huber für 40 Jahre Mitgliedschaft mit Ehrennadel und Urkunde auszeichnen. Die in der letzten Versammlung beschlossene Satzungsänderung über die Aufnahme von Fördermitgliedern brachte dem Verein bereits zwei Neuzugänge. Nachdem noch Wünsche und Anträge besprochen wurden, bedankte sich Eichbauer bei seiner Vorstandschaft und bei allen Mitgliedern für den guten Zusammenhalt. Mit einem gemeinsamen Mittagessen wurde die Versammlung gemütlich abgeschlossen.



Reuter Fußballdamen laufen im Jubiläumsjahr im SV Rot auf

»Passt perfekt!«, sind sich alle beim Sportverein Reut bei der Farbe der neuen, von Auto Dormeier in Simbach spendierten, Damentrikots einig, denn 2024 ist ein Jubiläumsjahr. Der SV Reut feiert 60jähriges Bestehen. Ganz so lange gibt es die Damenmannschaft noch nicht. Erst im Frühjahr 2007 begann alles mit einer Gaudi, als einige junge Damen die Herrenmannschaft herausforderten. Natürlich nahmen die Männer an und die "Begegnung" wurde für das Sportplatzfest im Sommer als Programmpunkt aufgenommen. Alois "Hauwa" Enggruber brachte vorab etwas Disziplin in den bunt zusammengewürfelten Haufen. Bis zum großen Spiel - bei dem die Männer natürlich mit einem Handicap antreten mussten - wurden einige Trainingseinheiten absolviert. Allen Beteiligten machte das großen Spaß und so beschlossen die fußballbegeisterten Mädels, das Training kurzerhand fortzusetzen. Interimscoach Enggruber ließ sich überreden, den wilden Haufen weiter zu betreuen und so wurde fortan einmal pro Woche trainiert. Nicht alle blieben dabei, aber es kamen schnell andere Fußballerinnen dazu und so formierte sich bis zum Winter 2007 eine Damenmannschaft beim SV Reut, die nicht nur trainieren, sondern sich auch den ersten Gegnern stellen wollte. Eigentlich plante man im darauffolgenden Jahr deshalb, mehrere Freundschaftsspiele zu organisieren, doch wie heißt es so schön? Manchmal kommt es

anders, als man denkt: Im Frühjahr 2008 flatterte eine Einladung ins Haus. Siegried Urlberger vom Bayerischen Fußballverband rief im Wittibreuter Sportheim zu einem runden Tisch, um eine Freizeitliga im Landkreis Rottal-Inn zu gründen. Gespannt fuhren Enggruber und seine Damen nach Wittibreut und trafen dort auf acht weitere Damenmannschaften aus der näheren Umgebung. Nach anfänglicher Skepsis konnte Urlberger die Reuter Mädels überzeugen, in einer Liga zu spielen, anstatt nur Freundschaftsspiele auszutragen. Auch die anderen Mannschaften sagten zu. Die Freizeitliga Rottal-Inn war aus der Taufe gehoben und Enggruber sollte noch bis 2014 Damentrainer bleiben. Aktuell - also 17 Jahre nach dem denkwürdigen Gaudispiel gegen die Herren - sind 24 Fußballerinnen im Kader. Der Altersdurchschnitt liegt aktuell bei 20. Neuzugänge sind jederzeit willkommen. Am 23. März 2024 laufen die Damen zum ersten Mal beim Freundschaftsspiel gegen den FC Griesbach mit den neuen Auto-Dormeier-Dressen auf. Das erste Punktspiel ist am 21. April, um 11 Uhr - ausnahmsweise nicht in Reut, sondern in Tann, weil der heimische Platz saniert werden muss. Die Damenmannschaft des SV Reut ist längst nicht mehr aus dem Vereinsleben wegzudenken. So zum Beispiel organisieren sie beim traditionellen Sportplatzfest die Bar der Zeltdisco und sind immer dabei, wenn sich was rührt oder es etwas zu tun gibt. Der Verein kann immer auf seine Mädels zählen.



Trikotsponsor Armin Dormeier (hinten links) mit den Reuter Fußballdamen und ihren Trainern Hans Meier (Mitte links) und Christian Prebeck (rechts).

Kabarettabend mit Weiherer als Jubiläumszugabe beim diesjährigen Sportplatzfest

Anlässlich des 60-jährigen Bestehens, gibt es beim diesjährigen Sportplatzfest, das vom 25. - 28. Juli 2024 stattfinden wird, eine Woche vorher eine Jubiläumszugabe für alle Mitglieder, Sponsoren, Freunde und sonstige Kabarettbegeisterte aus der Gegend. Erstmalig in der Vereinsgeschichte veranstaltet der Sportverein einen Comedy-Abend. Am 20. Juli 2024 gibt sich der Weiherer mit seinem Programm "Sauber bleiben" im – für diesen Zweck eine Woche früher aufgebauten - Bierzelt am Sportplatz die Ehre. Karten gibt es bei der Metzgerei Hofbauer in Reut, beim Gasthaus Schreiner in Reut, beim Gasthaus Pechaigner in Noppling und bei Edeka Anzeneder in Tann. Für Erwachsene kostet die Karte 18 €, für Kinder und Jugendliche 14 €.



Buchbergschützen Reut gewinnen die Kaiserkanne 2023



Die siegreiche LG-Mannschaft von links: Anna Waldhör, Stefan Haslinger, Anna Hölzlwimmer, Simone Waldhör und Lena Waldhör, Jolanda Prinz, Alexander Pinzl und Simone Pleininger



Die Sieger im Mixed Team von links: Alexander Pinzl, Jolanda Prinz, Anna Hölzlwimmer und Stefan Haslinger. Es gratulierten im Hintergrund stv. Landrätin Edeltraud Plattner und der Gauschützenmeister Bernhard Geiselhöringer.

Die Gewinner des 50. Landkreispokalschießens wurden bei der Siegerehrung beim gastgebenden Verein, der Grubentauber Schützengesellschaft, gekürt. Die Buchbergschützen Reut holten sich nach 2018 und 2021 zum dritten Mal die Kaiserkanne mit der Luftgewehrmannschaft. Zur Siegerehrung begrüßte Vorstand Franz Pfeffereder im voll besetzten Schützenhaus zahlreiche Gäste, darunter 2. Bezirksschützenmeister Heinrich Aigner sowie die Gauschützenmeister Hans Kreileder (Simbach), Gerhard Rieger (Griesbach) und Bernhard Geiselhöringer. 116 Mannschaften mit 554 Schützen hatten teilgenommen. Neu hinzugekommen sind der Lichtgewehr-Wettbewerb für die jüngeren Schützen sowie der Mixed Wettbewerb. Dabei können Mannschaften mit ieweils 2 Frauen und 2 Männern unabhängig vom Alter teilnehmen. Die Ergebnisse der Reuter Schützen in der Einzelwertung: Kaiserkanne 2. Platz Jolanda Prinz; Jugend 1. Platz Anna Waldhör; Schüler 1. Platz Luca Lindner, 3. Platz Benedikt Boot; Mixed Team 1. Platz Anna Hölzlwimmer, 3. Platz Jolanda Prinz; Lichtgewehr 3. Platz Janina Hofbauer. Die Ergebnisse in der Mannschaftswertung: Schüler 3. Platz mit Luca Lindner, Benedikt Boot, Laura Haslinger, Sebastian Boot und Alexander Bauer. Jugend 2. Platz mit Anna Waldhör, Johanna Stadler, David Hutterer und Marina Blöchl. Altersklasse Platz 6 mit Karl Leitner, Walter Pinzl, Josef Prinz, Thomas Steiner und Renate Bachmeier. LG Auflage Platz 8 mit Johann Schantz, Georg Schwemmer, Inge Tauer und Gerhard Funk-Stock. Mixed-Team Platz 1 mit Anna Hölzwimmer, Jolanda Prinz, Alexander Pinzl und Stefan Haslinger. LP Kaiserkanne Platz 5 mit Stephan Karpfinger, Andreas Steiner, Ludwig Waldhör und Maria Waldhör. LG Kaiserkanne Platz 1 mit Jolanda Prinz, Anna Hölzlwimmer, Simone Pleininger, Simone Waldhör, Lena Waldhör, Alexander Pinzl, Anna Waldhör und Stefan Haslinger.

<u>Ergebnisse</u> <u>der Vereinsmeisterschaften</u> <u>und Jahresabschlussfeier bei den</u> <u>Buchbergschützen Reut.</u>



Die erfolgreichen Teilnehmer der Vereinsmeisterschaften. Vorne von links: Sebastian Boot, Laura Haslinger, Janina Hofbauer, Benedikt Boot, Simone Pleininger, Anna Waldhör, Johanna Stadler, Katja Pinzl und Alina Tauer. Mittlere Reihe von links: Schützenmeister Gerhard Funk-Stock, Johann Schantz, Georg Schwemmer, Jolanda Prinz, Maria Waldhör, Ludwig Waldhör, Lena Waldhör und Anna Hölzlwimmer. Hintere Reihe von links: Alexander Haslinger, Beate Pinzl, Stefan Hofbauer, Andreas Steiner, Walter Pinzl, Christian Pinzl, Günther Obenhuber, 2. Bgm. Heinrich Hutterer und Josef Prinz.

Mit der Ehrung der neuen Vereinsmeister im Rahmen der Jahresabschlussfeier haben die Buchbergschützen den sportlichen Teil des Jahres 2023 abgeschlossen. Einen dicken Stapel an Urkunden, Medaillen und Pokalen hatte Sportleiter Walter Pinzl vor Beginn der Ehrungen vor sich liegen. Dieses Jahr holten sich die Buchbergschützen nach 2018 und 2021 zum dritten Mal die Kaiserkanne beim Landkreispokalschießen mit der Luftgewehrmannschaft, so Pinzl. Bei den Vereinsmeisterschaften schossen die Schüler 20. die passiven Schützen und die Teilnehmer der Seniorenklassen 30 und die aktiven Schützen 40 Schuss. Bei den Jüngsten siegte in der Klasse Lichtgewehr Auflage Markus Obernbichler mit 102 Ringen. Neue Vereinsmeister mit dem Luftgewehr in der Klasse **Schüler** wurden: 1. Benedikt Boot mit 185 Ringen, 2. Janina Hofbauer 150 Ringe, 3. Laura Haslinger mit 140 Ringen. Jugend: 1. Johanna Stadler 381 Ringe, 2. Anna Waldhör 376 Ringe, 3. Katja Pinzl 368 Ringe. Juniorenklasse: 1. Lena Waldhör 387 Ringe, 2. Alina Tauer 385 Ringe, 3. Simone Pleininger 383 Ringe. Schützenklasse aktiv: 1. Jolanda Prinz mit 399 Ringen, 2. Anna Hölzwimmer 397 Ringe, 3. Sarah Grubmüller 392 Ringe. Altersklasse aktiv: 1. Walter Pinzl 358 Ringe, 2. Christian Pinzl 357 Ringe. Altersklasse passiv: 1. Beate Pinzl mit 264 Ringen, 2. Heinrich Hutterer mit 174 Ringe. Seniorenklasse frei: 1. Josef Prinz 269 Ringe, 2. Karl Leitner 259 Ringe.

Seniorenklasse aufliegend: 1. Georg Schwemmer 295 Ringe, 2. Johann Schantz 291 Ringe, 3. Karl Leitner 290 Ringe. Mit der Luftpistole siegte in der Klasse Schüler Sebastian Boot mit 136 Ringen und bei der Jugend Anna Waldhör mit 307 Ringen. Schützenklasse aktiv: 1. Stephan Karpfinger 354 Ringe, 2. Andreas Steiner 347 Ringe, 3. Florian Karpfinger 281 Ringe. Schützenklasse passiv: 1. Stefan Hofbauer 233 Ringe, 2. Alexander Haslinger 226 Ringe, 3. Jolanda Prinz 225 Ringe. Altersklasse aktiv: 1. Ludwig Waldhör 351 Ringe, 2. Maria Waldhör 320 Ringe. Altersklasse passiv: 1. Christian Pinzl 229 Ringe, 2. Heinrich Hutterer 222 Ringe. Senioren: 1. Josef Prinz 217 Ringe, 2. Günther Obenhuber 213 Ringe. Die Gesamtvereinsmeister bei den Erwachsenen in den Sparten Luftgewehr und Luftpistole wurden in einem Finalschießen ermittelt. Um den Wettbewerb für die Zuschauer interessanter zu gestalten, schied nach jedem Durchgang derjenige der 9 Finalisten mit dem schlechtesten Schuss aus, bis zum Schluss die Gesamtvereinsmeister übrig blieben. Die drei besten in der Sparte Luftgewehr wurden: 1. Simone Pleininger, 2. Jolanda Prinz und 3. Anna Hölzlwimmer. Bei der Sparte Luftpistole siegten: 1. Stephan Karpfinger, 2. Stefan Hofbauer, 3. Ludwig Waldhör. Auch bei den Jungschützen wurde ein Finalschießen mit Luftgewehr/Luftpistole durchgeführt. schossen die sieben besten der Vereinsmeisterschaft nach Startansage und Zeitlimit jeweils 10 Gesamtvereinsmeister bei Jungschützen wurde Benedikt Boot mit 97.8 Ringen. Rang 2 belegte Marina Blöchl mit 91,4 Ringen, gefolgt von Katja Pinzl, welche mit 89,4 Ringen dritte wurde. Beim Wettbewerb um das beste Trainingsblattl errang Simone Pleininger mit einem 1,0 Teiler souverän Platz 1. Der zweite Platz ging an Lena Waldhör mit einem 1,4 Teiler. Dritter wurde Markus Bauer mit einem 4,1 Teiler. Insgesamt 29 Sachpreise wurden an die Besten ausgegeben. In geselliger Runde ließen die Buchbergschützen ihr Schützenjahr ausklingen.

Erste Mannschaft der Buchbergschützen Sieger in der Niederbayernliga Nord Zweite Mannschaft Meister in der Gauklasse

Die 1. Mannschaft der Buchbergschützen mit Simone Waldhör, Simone Pleininger, Lena Waldhör, Alina Tauer und Alexander Pinzl beendete die Saison als Meister der Niederbayernliga Nord. Unterstützt wurden sie dabei von den Ersatzschützen Anna Waldhör, Johanna Stadler und Eva Hutterer. Aber auch die 2. Mannschaft wurde Meister in der Gauklasse. Hier starteten Anna Waldhör, Eva Hutterer, Michaela Waldhör und Stefan Pleininger. Auch die Ersatzschützen Johanna Stadler, , Alexander Lindl und Benedikt Boot kamen zum Einsatz und trugen zum Erfolg bei.



Die erfolgreiche 1. Mannschaft der Buchbergschützen Reut: Von links: Simone Waldhör, Simone Pleininger, Alexander Pinzl, Lena Waldhör und Alina Tauer.

Die Endergebnis-Tabelle der Niederbayernliga Nord

Rang	Mannschaft	Anzahl WK	Mannschaftspunkte	Einzelpunkte	Ringe	Ø-Ringe
1.	Reut 1	10	14: 6	29:21	19140	1914,00 *
2.	Aicha vorm Wald 1	10	14: 6	29:21	19032	1903,20 *
3.	Gangkofen 1	10	12: 8	30:20	19068	1906,80
4.	Isar-Schützen Plattling 2	10	12: 8	26:24	19057	1905,70
5.	Machendorf 1	10	6:14	19:31	18969	1896,90
6.	SG Edelweiß Dingolfing e.V. 1	1 10	2:18	17:33	18904	1890,40

Mit dem 1. Platz in der Niederbayernliga Nord qualifizierte sich die Mannschaft für den **Aufstiegskampf in die Bayernliga** in München Hochbrück. Das Ergebnis dieses immer hart umkämpften Wettbewerbs lag zum Redaktionsschluss leider noch nicht vor.

Spielenachmittag mit den Senioren der Gemeinde Reut

Vor kurzem wurden die Senioren der Gemeinde Reut zu einem Spielenachmittag ins Gasthaus Schreiner eingeladen. Organisiert wurde der Nachmittag vom Seniorenbeauftragten der Gemeinde Reut, Ludwig Iretzberger. Pünktlich um 13:30 Uhr begrüßte Iretzberger die anwesenden Senioren. Ein besonderer Gruß galt dem ersten Bürgermeister der Gemeinde Reut, Herrn Alois Alfranseder und der Ehrenbürgerin der Gemeinde Reut, Maria Maierhofer. Alois Alfranseder bedankte sich bei seiner Begrüßung für das zahlreiche Erscheinen der Senioren am Spielenachmittag sowie beim Seniorenbeauftragten für die Organisation der Veranstaltung. Alois Alfranseder stellte den Teilnehmern am Spielenachmittag noch die Ergebnisse der "Bürgerbefragung 55+" vor und wünschte allen einen unterhaltsamen Nachmittag. Nun startete man mit dem Kartenspielen. Es wurden mehrere Partien für Schafkopf und andere Kartenspiele zusammengestellt.

So manche Kartenrunden wurden von interessierten Zuschauern genauestens mit verfolgt. Mit einigen Senioren machte Ludwig Iretzberger eine kurze Rätselrunde. Außerdem wurden noch bei Kaffee und Kuchen oder einer Brotzeit unterhaltsame Gespräche geführt und über so manche aktuellen Themen diskutiert. Seniorenbeauftragter Ludwig Iretzberger bedankte sich am Ende des Nachmittags noch bei den Senioren für die Beteiligung am Spielenachmittag und wünschte ihnen noch eine gute Heimfahrt. Es wurde vereinbart, dass eine Fortsetzung vom Spielenachmittag folgt. Zum Abschluss informierte er noch die Senioren. dass am Samstag, den 20.04.2024 um 14:00 Uhr im Gasthaus Pechaigner unter dem Motto "Generationen im Spiel vereint", ein Spielenachmittag für Kinder, Jugendliche und Senioren durchgeführt wird. Diese Veranstaltung wird von den Jugendbeauftragten Karin Kaltenberger und Andrea Hutterer zusammen mit dem Seniorenbeauftragten Ludwig Iretzberger organisiert.



Was die "Generation 55 Plus" möchte

Ergebnisse der Bürgerbefragung vorgestellt – Wichtige Erkenntnisse für geplante Gemeindeweiterentwicklung

Von Franz Gilg

Reut. Wo drückt den älteren Bürgern der Schuh? Wie leben sie, was wünschen sie sich? Um das zu ermitteln, hatte die Gemeinde Reut eine Befragung der "Generation 55+" durchgeführt. Die mit Spannung erwarteten Ergebnisse wurden nun öffentlich vorgetragen. Rund 50 interessierte Personen kamen dazu in den Saal des Gasthauses Schreiner. Bürgermeister Alois Alfranseder begrüßte auch seine beiden Stellvertreter, einige Gemeinderäte, Pfarrer Wolfgang Reincke und eine Abordnung des Seniorenclubs. Hintergrund dieser "Studie" ist die geplante Gemeindeweiterentwicklung. Man wolle dabei auch gezielt etwas für Senioren machen. Diverse Maßnahmen ließen sich auch vorziehen, wenn sie leicht umsetzbar sind. Zuständig für die Umfrage war ein Arbeitskreis unter Leitung des Seniorenbeauftragten des Gemeinderates, Ludwig Iretzberger. Dieser präsentierte jetzt die Auswertung.

Die Ergebnisse der Befragung

An alle 690 Personen mit Erst- oder Zweitwohnsitz in der Gemeinde, die 55 Jahre oder älter sind. hatte man Fragebögen verschickt. Davon kamen 254 ausgefüllt wieder zurück. Das entspricht einer Abgabequote von 37 Prozent. Für Iretzberger war das eine herbe Enttäuschung, aber der Bürgermeister konnte ihn vom Gegenteil überzeugen. Alles über 20 Prozent sei als Erfolg zu werten. Man habe damit einen repräsentativen Querschnitt für die Auswertung. Die Umfrage war anonym. In jedem Ortsteil gab es drei Abgabe-Orte, dazu kam noch einer im Rathaus Tann. 16,5 Prozent der Befragten sind aus Noppling, 35,8 aus Reut und 47,6 Prozent aus Taubenbach. Dieses Verhältnis entspricht ungefähr dem der Gesamt-Bevölkerung der drei Ortsteile. 55 Personen gehören zur Altersgruppe der 55- bis 59-Jährigen, 95 sind zwischen 60 und 69 Jahre alt. 62 zwischen 70 und 79 Jahre. 39 sind 80 Jahre oder älter. Nicht überraschend in einer Landgemeinde ist, dass nur fünf der 254 Personen zur Miete wohnen. Die Quote der Singles ist mit 13,4 Prozent ebenfalls sehr gering. Auf die Frage "Welche Wohnform würden Sie in Zukunft bevorzugen?" antworteten zwei Drittel, sie möchten im eigenen Haus bleiben. In einer Pflegeeinrichtung sehen sich nur zwei Prozent. Fast 27 Prozent bevorzugen im hohen Alter betreutes Wohnen oder den Aufenthalt in einem Mehrgenerationenhaus. Mit ihrer aktuellen Wohnsituation sind 91,3 Prozent "sehr zufrieden" oder "zufrieden". Nur drei Prozent kreuzten bei dieser Frage "unzufrieden" an. Nachdem so viele Senioren daheim bleiben wollen, stellt sich als Nächstes die Frage nach der Wohnungsbeschaffenheit. Rollstuhlgerechte Verhältnisse finden 15 Prozent der Befragten vor, in einer seniorengerechten Wohnung leben 38,6 Prozent. Eine genauere Auswertung zeigt, dass auch bei der Altersgruppe der über 80-Jährigen noch gut ein Drittel der Wohnungen weder rollstuhlnoch seniorengerecht ist. Trotz der Fitness vieler Senioren ist man mit zunehmendem Alter auf Unterstützung angewiesen. Danach befragt, was man schon in Anspruch nimmt, ergab sich folgende Reihung: Hilfe bei Schriftverkehr und Behördengängen: 8,7 Prozent; Garten und Schneeräumhilfe: 8,3 Prozent; Einkaufshilfen: 7,5 Prozent; Beratung in Sachen Digitaltechnik: 6,3 Prozent; gelegentliche Besuche, Fahrdienste, Begleitung bei diversen Aktivitäten: jeweils 4,7 Prozent; Versorgung von Haustieren: 4,3 Prozent. Bei der Frage "Welche Unterstützungsangebote wünsche ich mir?" dominiert die Garten- und Schneeräumhilfe (59 Nennungen), gefolgt von der Hilfe bei Schriftverkehr und Behördengängen (40), den Fahrdiensten (36) und der Begleitung bei Aktivitäten (34). Eine andere Reihenfolge ergibt sich bei der Altersgruppe "Ü80": Ihr sind gelegentliche

Besuche besonders wichtig, gefolgt von der Gartenhilfe, den Fahrdiensten und Einkaufshilfen. Das wären alles Aufgaben, die ein "Nachbarschaftshilfsverein" übernehmen könnte. Was kann die Gemeinde sonst noch für die älteren Mitbürger tun? Hier brachte die Frage "Welche Freizeitangebote würden Sie gerne nutzen?" wichtige Erkenntnisse. An der Spitze lagen Tagesausflüge und Besichtigungsfahrten, dicht gefolgt von Wanderungen und Radtouren sowie dem Bereich "Unterhaltung und Geselligkeit". Auch sportliche Betätigungen und Gesundheitsangebote liegen hoch im Kurs. Weniger gewünscht werden Singen, Musizieren, Basteln oder Handarbeiten. Bei der Gruppe "Ü80" liegt der Bereich "Unterhaltung und Geselligkeit" deutlich vorne, gefolgt von Ausflügen, Sport und Gesundheitsangeboten. Nur sieben der 254 Befragten gaben an, nicht mehr mobil zu sein. 87,4 Prozent nutzen das Auto zur Fortbewegung, jeweils knapp 37 Prozent fahren kürzere Strecken mit dem Rad oder gehen zu Fuß, 19 Prozent haben eine Mitfahrgelegenheit und nur 2,4 Prozent fahren mit dem Bus. Bei den über 80-Jährigen sitzen immer noch 56 Prozent selbst am Steuer, während 69 Prozent nur oder auch als Beifahrer unterwegs sind. In der nächsten Frage wollte man wissen, auf welche Hindernisse oder Hürden Fußgänger, Radfahrer und Gehbehinderte in den einzelnen Ortsteilen stoßen. Unsichere Treppen und Stufen gibt es vor allem in Reut, gefährliche Bordsteinkanten überwiegen in Taubenbach. Dort befinden sich auch die meisten Bodenbeläge, die nicht rollstuhloder rollatortauglich sind. Am meisten genannt wurden die unsicheren Straßen und Wege, wo wiederum Taubenbach klar an der Spitze liegt, gefolgt von Reut und Noppling. Abschließend hatten die Befragten noch Gelegenheit, schriftlich auf Gefahrenstellen und sonstige Probleme in den drei Ortsteilen hinzuweisen. Dies alles aufzuzählen, würde den Rahmen sprengen. Zur Sprache kamen unübersichtliche Straßen, Kopfsteinpflaster, unsichere Ausfahrten, Gehwege in schlechtem Zustand, überhöhte Geschwindigkeiten auf den Kreisstraßen, verbunden mit dem Wunsch nach einem Tempolimit oder baulichen Maßnahmen zur Einbremsung, der dringende Bedarf an Radwegen sowie Zugänge zu öffentlichen WC-Anlagen. Auf der Wunschliste standen unter anderem ein Dorfladen und eine Urnenwand für Reut und Noppling, eine Bäckerei und Nahwärmeversorgung in Taubenbach, allgemein bessere Busverbindungen. die Beseitigung von Bauruinen, die Sanierung des Fußweges zum Albanibrunnen und die Rückkehr Taubenbachs zur eigenen Gemeinde.

Das Fazit aus der Umfrage

Aus der Befragung ergaben sich vier konkrete Handlungsfelder:

- In der Gemeinde sollen Angebote für betreutes Wohnen und Mehrgenerationenhaushalte gefördert werden.
- Der Alltag der älteren Mitbürger kann durch verschiedene Unterstützungs-Angebote erleichtert werden.
- Neue Freizeitangebote sollen entstehen.
- Schaffung von Barrierefreiheit durch Beseitigung von Stufen und Treppen, Entfernung von hohen Bordsteinkanten, Verbesserung der Bodenbeläge, Augenmerk auf behindertengerechte Toiletten an öffentlichen Einrichtungen, Bau von Radund Fußwegen.

Für den Bürgermeister ist das Ergebnis nicht überraschend. Man habe aber jetzt verlässliche Zahlen und eine Basis für künftiges Handeln. Zugleich regte er die Gründung eines "Bürgerhilfsvereins" vor und ließ eine Liste herumgehen, in die sich bereits einige Interessierte eintrugen. Der Seniorenclub und auch die Gemeinde werden sich um weitere Freizeitangebote bemühen. Er betonte, dass der nächste Schritt ein Radwegekonzept für den ganzen Landkreis sei. Erst dann könne man konkret im Gemeindebereich was planen. "Aber das ist nicht in fünf Jahren umsetzbar." Aus dem Publikum kamen Beiträge zur Nahversorgung. Wegen fehlender Lebensmittelgeschäfte sollte man sogenannte "Verkaufscontainer" aufstellen. Die Bezahlung per Handy dürfte aber wegen des schlechten Empfangs zum Problem werden. Der Bürgermeister hält "Dorfladen-Boxen" für sinnvoll. Die Gemeinde sei auch dran, Immobilien zu erwerben, um sie sinnvoll zu nutzen. Kaum Einflussmöglichkeiten habe sie, was die "Raser" durch Taubenbach, Noppling und Reut betrifft, da es sich durchwegs um Kreisstraßen handelt. Aber man werde sich zumindest eine Geschwindigkeits-Messtafel zulegen und diese an den Ortsdurchfahrten zum Einsatz bringen. "Vielleicht können wir auch im Zuge der Dorferneuerungen die Verkehrssituation verbessern", hofft Alfranseder.



Erste Themen der "Bürgerbefragung 55+" werden ausgearbeitet und umgesetzt

Die Auswertung der Fragebögen von der "Bürgerbefragung 55+" sind abgeschlossen und die Ergebnisse wurden in einer Infoveranstaltung der gesamten Bevölkerung vorgestellt. Aus der Befragung konnten vier Kernbereiche ermittelt werden.

Kernbereich 1:

Verbesserung der Wohnsituation durch Betreutes Wohnen oder Mehrgenerationenhaus

Kernbereich 2:

Freizeitangebote für die unterschiedlichen Altersgruppen und Interessengruppen schaffen

Kernbereich 3:

Alltagserleichterung durch Unterstützungsangebote

Kernbereich 4:

Schaffen von behinderten- und seniorengerechten Zugängen (keine Stufen und Treppen) und behindertengerechten Toiletten an öffentlichen Einrichtungen und Gebäuden (Vereinsheime, Kirchen usw.). Sichere Fortbewegung durch Radwege und Fußwege. Vermeidung von Gefahren durch hohe Bordsteinkanten und Bodenbeläge, die nicht Rollstuhl und Rollator tauglich sind

<u>Umsetzung Kernbereich 2: Freizeitangebote für</u> die unterschiedlichen Altersgruppen und <u>Interessengruppen schaffen:</u>

Der Seniorenbeauftragte Ludwig Iretzberger wird für das 2. Halbjahr 2024 für die Senioren der Gemeinde Reut eine Broschüre mit verschiedenen Freizeitangeboten ausarbeiten und erstellen. Die Broschüren und Flyer werden dann in der Homepage veröffentlicht sowie bei der VG-Tann und in den Geschäften in der Gemeinde Reut ausgelegt.

<u>Umsetzung Kernbereich 3: Alltagserleichterung</u> <u>durch Unterstützungsangebote:</u>

In einer Arbeitsgruppe wird nun unter der Leitung von Seniorenbeauftragten Ludwig Iretzberger und den Teilnehmern Alexandra Hutterer, Anita Schwemmer. Alexandra Huber. Sandra Alfranseder sowie Stephan Goblirsch, in den nächsten Monaten ein Konzept zur Gründung einer "Bürgerhilfe" ausgearbeitet. Durch die Bürgerhilfe soll den Senioren in der Gemeinde Reut der Alltag erleichtert werden. Mit Hilfe durch die Unterstützungsangebote können zum Beispiel Gartenarbeiten, Schneeräumarbeiten, Hilfe beim Einkaufen, Fahrdienste, gelegentliche Besuche, Behördengänge usw. erledigt werden

Riebe Reserinnen und Reser, liebe Einreicher,

da meine Zeit in der Verwaltungsgemeinschaft Tann bald endet, ist dies die letzte Ausgabe, welche ich zusammenstelle. Deshalb wollte ich mich bei Ihnen allen bedanken. Einerseits bei den Leserinnen und Lesern, von denen wir viel positives Feedback bekommen haben, andererseits bei allen, die fleißig ihre Berichte geschrieben und geliefert haben.

Sibel Schmidbauer

Beachten Sie deshalb bitte, die Beiträge in Zukunft an folgende E-Mail-Adresse zu senden: poststelle@reut.de

Abschaffung Kinderreisepässe

Ab dem 1. Januar 2024 dürfen Kinderreisepässe nicht mehr neu ausgestellt, verlängert oder aktualisiert werden. Bereits ausgestellte Kinderreisepässe können bis zum Ende ihrer Gültigkeit weiterverwendet werden. Bitte beantragen Sie rechtzeitig vor Ablauf der Gültigkeit, Reiseantritt oder bei starker Veränderung des Gesichtsbilds ein neues Dokument (Personalausweis oder Reisepass) für ihr Kind. Bei Reisen innerhalb der EU genügt ein Personalausweis. Für Reiseziele über die EU hinaus ist in der Regel ein Reisepass erforderlich. Bitte beachten Sie die durchschnittlichen Lieferzeiten von 4 -6 Wochen (Reisepass) und 2-3 Wochen (Personalausweis). Weitere Informationen finden Sie auf der Internetseite des Bundesministerium des Inneren und für Heimat. Gerne können Sie sich bei Fragen auch iederzeit an das Passamt im Rathaus wenden.

Europawahl 2024

Am Sonntag, den 09. Juni 2024 findet die Europawahl statt. Bei der Europawahl wählen die Bürgerinnen und Bürger der Länder der Europäischen Union die Mitglieder des Europäischen Parlaments (MdEP). Erstmalig und nur bei dieser Wahl darf ab dem 16. Lebensjahr gewählt werden.

Bürgermeister und Pfarrer in gemeinsamer Aktion

Taubenbach. Wer kennt sie nicht – Don Camillo und Peppone? Der schlitzohrige katholische Priester und der schlagkräftige kommunistische Bürgermeister, die in den Erzählungen von Giovannino Guareschi in den Nachkriegsjahren der 1950er-Jahre im beschaulichen norditalienischen Dörfchen Boscaccio lebten. Beide brannten sie dafür sich für die sozialen Fragen ihrer Gemeinde einzusetzen. Auch wenn ihre Herangehensweise dabei oft unterschiedlicher nicht sein konnte. Doch am

Ende ihrer Auseinandersetzungen mussten sie oft feststellen, dass ihre Ansichten sich näher waren, als sie es wahrhaben wollten. Was das mit der kleinen Gemeinde Reut zu tun hat? Auch hier gibt es einen tatkräftigen Bürgermeister und einen engagierten Pfarrer. Und die beiden bezeichnen sich selbst gerne spaßeshalber als Don Camillo und Peppone. Gott sei Dank gibt es einen entscheidenden Unterschied: Die beiden ziehen an einem Strang, um sich für die Belange ihrer Gemeinde einzusetzen und müssen sich nicht erst zusammenraufen. Das haben Bürgermeister Alfranseder und Pfarrer Reincke bei einer gemeinsamen Aktion am Freitag, den 19. April, eindrücklich bewiesen. In der letzten Bürgerversammlung sprach Monika Grashuber an, dass die öffentliche Toilette im Bürgerhaus Taubenbach dringend renoviert werden müsse. Seit Jahren kümmert sie sich ehrenamtlich um die Reinigung der Sanitäranlage und deren schlechter Zustand ist ihr ein Dorn im Auge. Die Gemeinde stimmte dem Verbesserungsvorschlag zu und da die Toilette auch von Kirchenund Friedhofbesuchern genutzt wird, kam die Idee auf, auch die Pfarrei Taubenbach um Unterstützung zu bitten. Pfarrer Reincke, der sehr gerne die positive Zusammenarbeit zwischen politischer und geistlicher Gemeinde betont, ließ sich hier nicht zweimal bitten. Es wurde nicht nur seitens der Gemeinde beschlossen die Toilettensanierung zu finanzieren, die beiden Amtsträger entschieden sich sogar gemeinsam Hand an zu legen. In einer staubigen Mission klopften sie den Putz von den Wänden und entfernten die alte Einrichtung, damit der Bauhof in Kürze die Erneuerung durchführen kann. Nicht wegzudenken aus den Don Camillo und Peppone Filmen sind die Szenen, in denen Don Camillo vor dem Kruzifix in seiner Kirche steht und sich innig mit Jesus unterhält. Wer weiß, vielleicht sieht der ein oder andere in Taubenbach den Pfarrer in den nächsten Tagen in der Kirche leise Richtung Kreuz sprechen: "Dank'sche, dass des bei uns in Reut so guad miteinander lauft!".

Von Elisabeth Ebenhofer



Die Gemeinde Reut informiert:

Für die Zucht von Honigbienen sind abgeschirmte Begattungsareale (=Belegstellen) nötig, um Eigenschaften wie Vitalität und Sanftmut sicher weiterzuvererben. Dazu betreibt die Züchtergruppe Schellenberg eine Bienenköniginnen-Belegstelle im südlichen Niederbayern, naheliegend der österreichischen Stadt Braunau am Inn. Diese staatlich anerkannte Belegstelle genießt nach §4 der Verordnung über den Vollzug des Tierzuchtrechtes einen 10 km-Schutzradius, der auch unser Gemeindegebiet umfasst. Alle Imker*innen in diesem Schutzkreis dürfen nur mit Carnica-Honigbienen arbeiten, welche der gewählten Zuchtrichtung der Belegstellen entsprechen. Das Halten anderer Honigbienenrassen oder das Einwandern in dieses Gebiet ist nicht zulässig. Verstöße gegen diese Vorgaben stellen eine Ordnungswidrigkeit dar:

Auszug aus dem Land- und forstwirtschaftlichen Zuständigkeits- und Vollzugsgesetz – ZuVLFG; Teil 1; Bayerisches Tierzuchtrecht; Art. 7 Ordnungswidrigkeiten:

"Mit **Geldbuße bis zu viertausend Euro** kann belegt werden, wer vorsätzlich oder fahrlässig entgegen Art. 5 Abs. 4 Bienenvölker in den festgelegten Umkreis um eine staatlich anerkannte Bienenbelegstelle verbringt oder dort hält."

Imker*innen im Schutzkreis der Belegstelle sind verpflichtet ihren Bienenstand, falls noch nicht geschehen, sowohl dem zuständigen Veterinäramt als auch bei der Belegstellenleitung zu melden. Von Seiten der staatlichen Fachberatung für Bienenzucht, wie auch durch Beauftragte der Belegstelle, wird es in einem wiederholenden Turnus zu Standkontrollen mit Protokollierung kommen.

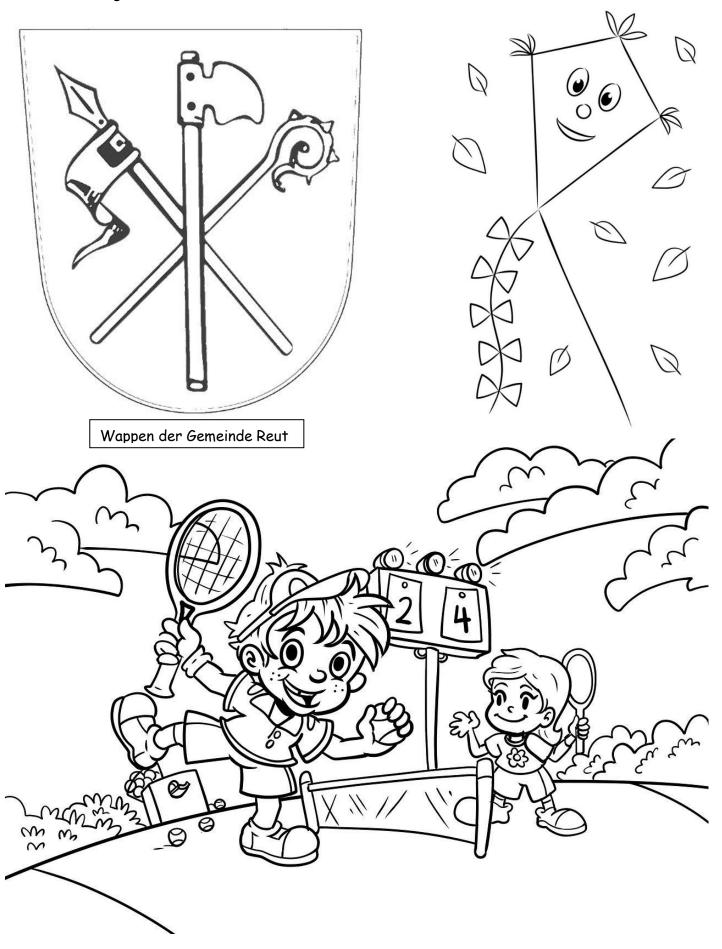
Die Belegstelle "Schellenberg" bietet an, begattete oder unbegattete Königinnen als auch Zuchtstoff zu den Öffnungszeiten auf Vorbestellung abzugeben, um die Bienenvölker im Schutzkreis der entsprechenden Zuchtrichtung (Carnica) der Belegstelle anzupassen. Zuchtstoffabgaben werden von Seiten Belegstellenteams schriftlichen dokumentiert. Es wird um Kontakt bei der Belegstellenleitung unter:

Franz Reitberger, Telefon: 08561 8921, E-Mail: reitberger49@gmx.de oder des örtlichen Bienenzuchtvereins Simbach a. Inn, Martin Zellhuber, Telefon: 08571 4125, E-Mail: bienenzucht-simbach-inn@web.de, https://www.bienenzucht-simbach-inn.de/kontakt.htm gebeten. Ebenso wird fachliche Hilfestellung, sowohl durch das Team der Belegstelle als auch durch die staatliche Fachberatung für Bienenzucht in Niederbayern angeboten Informationen unter:

Stefan Fleischmann, Staatliche Fachberatung für Bienenzucht in Niederbayern, Tel.: 0931/9801-3683, E-Mail: Stefan.Fleischmann@lwg.bayern.de https://www.lwg.bayern.de/bienen

Unsere Kinderseite

In dieser Ausgabe sind es dieses Mal Bilder zum Ausmalen



Wissenswertes über den Gemeindeboten

Erscheinungsdatum: Beginnend Anfang Mai 2022, vorerst alle 4 Monate (Anfang September, Ende des Jahres,...)

Es gibt feste Abholstellen, die unten noch aufgeführt sind. "Mittendrin" erscheint in der Druckversion in schwarz/weiß und ist selbstverständlich auch komplett in unserer Homepage abzurufen.

(<u>www.vg-tann.de</u>). Hier ist die Ausgabe dann farblich gestaltet - im Druck wäre das nämlich mit erheblichen Mehrkosten verbunden. Klar kann man auch fragen, braucht's diesen Boten noch – wieder ein Papier, oder ist dies noch zeitgemäß? Wir sagen ganz klar: Ja, trotz aller Digitalisierung. Es gibt immer noch viele, die gerne ein Blattl zu Informationszwecken in der Hand halten wollen und…

...es ist noch nicht jeder "digitalisiert" - die Mischung also macht es aus!

Ausgabestellen:

Reut:

Gasthaus-Lebensmittel Schreiner, Metzgerei Hofbauer, Grundschule Reut, Schützenhaus

Noppling:

Gasthaus Pechaigner, Metzgerei Wimberger und am gemeindlichen Aushang/frühere Kanzlei

Taubenbach:

Gasthaus Hack, Metzgerei Jetzlsperger und Kindergarten

Selbstverständlich liegt der "Bote" auch im Eingangsbereich im Rathaus Tann aus.

Weitere Firmen, Betriebe und sonstige Einrichtungen, die zusätzlich bereit zur "Auslage" wären, können sich gerne noch melden.

Wer ist das Redaktionsteam und wer ist für was zuständig:

Alfranseder Alois, 1. Bgm.:

Impressum und Gesamtverantwortung im Sinne des Presserechts

Hutterer Heinrich, 2. Bgm.:

Vereine und Feuerwehren

Prinz Konrad, 3. Bgm.:

Vereine und Feuerwehren

Iretzberger Ludwig:

Themenbereich Seniorenprogramm als Seniorenbeauftragter der Gemeinde Reut und Seniorenclub Reut-Taubenbach

Kaltenberger Karin:

Themenbereich Jugendbeauftragte der Gemeinde Reut, Ferienprogramm und Spielplätze

Hutterer Elke, Kindergartenleitung:

Beiträge für KIGA-KITA

Lehner Alexandra, Rektorin, bzw. Sekretariat, Rosemarie Dorfner:

Beiträge für Grundschule Reut

Klein Thomas, GL VG Tann-Reut:

fachliche Themen aus der laufenden Verwaltung

Vorzimmer VG Tann-Reut:

Gesamtzusammenstellung für Druckreife, Sammelstelle für Veröffentlichungen

Was ist sonst noch wichtig:

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe (Erscheinung September 2024) ist der 29. Juli 2024. Bis dahin können Beiträge per E-Mail an <u>poststelle@reut.de</u> gesendet werden. Wichtig ist dabei, dass die Texte vollständig ausgearbeitet sind und nur noch die Korrekturlesung erfolgen muss. Bitte immer als Word-Datei senden damit die Übertragung der jeweiligen Daten und eventuelle Korrekturen einfach vorzunehmen sind.